

Dahaam



Nr. 18

ST. MARGARETHEN
im Lungau

Inhalt

Inhalt.....	2
Impressum.....	2
Vorwort.....	3
Aus der Gemeinde.....	4-9
Gemeindeleben.....	10-13
Biosphärenpark-Kindergarten.....	14-21
Biosphärenparkschule.....	22-27
Multiaugustinum.....	28-29
Information.....	30
Vereinsleben.....	31-55
UnserKroma.....	56-57
Information	58-66
Tourismusverband.....	67-71

Vielen Dank...

Die Gemeinde möchte sich auf diesem Wege recht herzlich bei Familie Kocher und Familie Fuchsberger für den heurigen Weihnachtsbaum bedanken.

Wir sind auch schon wieder auf der Suche nach einem Baum für nächstes Jahr. Sollte jemand einen Baum im Garten haben, den er zur Verfügung stellen würde, bitte am Gemeindeamt melden.



Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von „Dahoam“ ist der 06.Mai 2024.

Wir bedanken uns für die tollen Beiträge und bitten, auch weiterhin so tatkräftig mitzuarbeiten.

Ehemalige St. MargarethenerInnen und Gäste, die unsere neue Gemeindezeitung gerne per Post zugesandt hätten, schreiben uns einfach eine E-Mail an nachstehende Mailadresse. Wir senden Ihnen die Zeitung gerne gegen Übernahme der Portokosten zu.

Herausgeber: Ortsgemeinde St. Margarethen im Lungau

Für den Inhalt und die Bildverwendung verantwortlich: Bgm. Johann Lüftenegger

Bilder: Gemeinde St. Margarethen, Privat, pixelio.de, Gones Kollektiv, pixabay.com, pexels.com, Adobe Stock, Roland Holitzky

Design: Die Medienwerkstatt GmbH, Tamsweg

Druck: Samson Druck GmbH, St. Margarethen

© 2023 Ortsgemeinde St. Margarethen im Lungau

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bei Personen nicht durchgängig die männliche und weibliche Form angeführt. Gemeint sind selbstverständlich stets beide Geschlechter. Die Gemeindezeitung wurde mit der gebotenen Sorgfalt gestaltet. Trotzdem können Satz- und Druckfehler bzw. Änderungen nicht ausgeschlossen werden. Der Herausgeber kann für allfällige Fehler keine Haftung übernehmen. Sämtliche Rechte und Änderungen vorbehalten.



ST. MARGARETHEN
im Lungau



Liebe Mogreathengerinnen, liebe Mogreathenger!

Es erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit, dass ich fast 5 Jahre lang Bürgermeister unserer wunderbaren Gemeinde sein durfte. Vielen Dank für euer Vertrauen und eure Unterstützung. Diese ehrenvolle Aufgabe bringt nicht nur Verantwortung, sondern auch schöne Momente mit sich, die uns als Gemeinde stärken. In Erinnerung bleiben mir viele dieser schönen Augenblicke, die wir gemeinsam erlebt haben. Das Realisieren von Projekten und die Erledigung von Anliegen haben mich besonders erfüllt. Es gibt Situationen, in denen nicht jeder Wunsch sofort umsetzbar ist. Manchmal sind die Rahmenbedingungen außergewöhnlich und ich möchte betonen, dass mein Einsatz für euch und mein Engagement immer lösungsorientiert waren und sein werden.

Vieles haben wir erfolgreich umgesetzt. Die Gestaltung vom Kirchenvorplatz, Sanierung der Murbrücke mit Erweiterung um einen Fußgänger Steg, Sanierung der Entwässerung mit neuer Asphaltdecke beim Schlögelbergweg, Kanalüberprüfung mittels Kamerabefahrung, Errichtung einer PV Anlage auf den Gebäuden der Feuerwehr und Bauhof mit Installation eines Speichers zur Blackout Versorgung vom Vereinsheim. All diese Projekte erfordern viel Planungsarbeit, Ausschreibungen und Besprechungen vor und während der Umsetzung. Die gute Zusammenarbeit wird durch die einstimmigen Beschlüsse in der Gemeindestube für all unsere Projekte sichtbar. Danke an alle Beteiligten. Ein großer Dank gilt auch unseren Mitarbeitern in der Gemeinde und am Bauhof für ihren ausgezeichneten Einsatz.

Finanziell bedingt werden wir im kommenden Jahr etwas kürzertreten und weniger investieren. Unser 12 Jahre alter Pritschenwagen wird in nächster Zeit durch ein neues Fahrzeug ersetzt. Der Seminarraum wird nun saniert und auf Stand der Technik gebracht. Zwei neue digitale Schultafeln für unsere Schüler der Volksschule werden angekauft. Deshalb ist es möglich, keine einzige unserer Gemeindeabgaben zu erhöhen.

Betrachtet das als kleine Beihilfe durch die Gemeinde an euch. Mit großer Zuversicht und gestärkt durch die unterstützende Fraktion, werde ich mich der anstehenden Wiederwahl im März stellen. Ich möchte wieder euer Bürgermeister sein. Ich möchte mich wieder um die Anliegen unserer Gemeinde kümmern und für euch da sein. In den nächsten Wochen plane ich, persönlich zu euch nach Hause zu kommen, um euch über aktuelle Entwicklungen zu informieren und vor allem, um eure Anliegen, Meinungen und Probleme zu erfahren. Der Dialog mit euch, ist mir wichtig. Ich freue mich auf zahlreiche anregende Gespräche, auf viele Ideen, die noch zu verwirklichen sind und auf die gemeinsame Lösung von Problemen. Unser Zusammenhalt und euer Beitrag sind entscheidend für eine positive Zukunft unserer Gemeinde.

Weihnachten steht vor der Tür. Lasst uns diese besondere Zeit genießen, Dankbarkeit zeigen, uns gemeinsam freuen und die Zufriedenheit in den kleinen Momenten des Lebens finden. Ich wünsche euch und euren Lieben besinnliche Feiertage voller Freude. Mögen eure Wünsche und Träume im neuen Jahr in Erfüllung gehen. Bleibt gesund und voller Tatendrang. Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Euer Bürgermeister
Johann Lüftenegger

Neubau - Ausbau - Umbau...

Herr Bürgermeister Lüftenegger besuchte wieder alle aktuellen Bauherren und begutachtete die Fortschritte auf den Baustellen. Zur Stärkung gab es eine Kiste Bier.



Karl und Dominik Zaller



Ernst, Vanessa und Tim Gappmaier



Franz Gappmaier

Großartige Leistung...



*Bürgermeister Johann Lüftenegger und
Vizebürgermeister Wilfried Holzer
gratulierten Agnes persönlich zur
herausragenden Leistung.*

*Auch von uns nochmals
herzlichen Glückwunsch!*

Ein Hochzeitsjubiläum feierten....

25 Jahre:

Thomas Schmitt und Maria Schmitt-Rothschopf
Rosemarie und Franz Rotschopf

30 Jahre:

Maria und Helmut Fanningner

40 Jahre:

Helga und Peter Löcker
Hermine und Johann Lanschützer

45 Jahre:

Christine und Theoderich Pfitzer

60 Jahre:

Brigitte und Johann Lüftenegger

Einen runden Geburtstag feierten....

Das 60. Lebensjahr vollendeten:

Franz Wieland
Markus Kerschhaggl
Johann Mayr
Elisabeth Löcker
Manuela Wieland
Manuela Loidl
Ulrike Parzer
Christian Leitner
Christine Ernst
Marianne Galler

Das 65. Lebensjahr vollendeten:

Alois Gangl
Erwin Passegger
Franz Geiersperger

Das 70. Lebensjahr vollendete:

Maria Fuchs
Johann Grambichler
Christine Brugger
Peter Löcker
Theresia Mairhuber
Rosa Passegger
Alois Petzlberger
Eduard Schreilechner

Das 75. Lebensjahr vollendete:

Werner Roßmann
Peter Bayer
Olga Kvorkova
Karin Süß
Katharina Schröcker
Christine Roßmann
Irmgard Pilz

Das 80. Lebensjahr vollendeten:

Erna Roßmann

Das 85. Lebensjahr vollendeten:

Elisabeth Graggaber
Florian Aigner
Adolf Pritz

Das 90. Lebensjahr vollendete:

Barbara Wieland

Über dem 90. Lebensjahr:

Rosa Gangl (96)
Franz Zaller (94)
Anna Jeßner (91)
Horst Zölfel (92)
Ida Lanschützer (98)

Wir trauern um....



Franz Novak
Franz Rotschopf
Peter Schröcker
Maria Stecker
Ing. Johann Gahr

Geboren wurden...



Melina Sophie Roßmann
Laura Roßmann

*Auf einmal schlägt
der Alltag Purzelbäume,
Herzen schlagen höher,
Kleines wird bedeutsam
&
ein Lächeln bedeutet die Welt.*

Gemeinsames Mittagessen unserer Jubilare...



*Das Geheimnis des Glücks ist,
statt der Jubiläumstage die Höhepunkte des Lebens zu zählen. (Mark Twain)*

Wir wünschen euch auf diesem Wege nochmals viel Glück und alles Gute!



Öffnungszeiten während der Feiertage...

Das Gemeindeamt ist zwischen den Feiertagen jeweils von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet.

Splittbox ...

Die öffentlich zugängliche Splittbox finden sie auch heuer wieder zwischen Bauhof und Feuerwehrhaus. Sie soll dazu dienen, dass jeder seiner Streupflicht nachkommen kann und sich bei Bedarf, ohne große Umstände, den nötigen Splitt selber holen kann.



Schulkind- und Studentenförderung...

Die Schulkindförderung wird auch im Jahr 2024 weitergeführt. Berechtig sind alle schulpflichtigen Kinder der Gemeinde St. Margarethen (bis zum vollendeten neunten Schuljahr). Gefördert werden alle Produkte, die bei einem Gewerbebetrieb in St. Margarethen gekauft werden. Die maximale Förderhöhe beträgt EUR 100.- pro Kind und Kalenderjahr. Einfach mit der Originalrechnung und den Daten der Eltern und des Kindes am Gemeindeamt vorbeikommen und der Förderbetrag wird auf das angegebene Konto überwiesen.

Auch die Studentenförderung wird im Jahr 2024 wieder gewährt. Gefördert werden EUR 75.- pro Semester. Die Förderanträge sind am Gemeindeamt erhältlich und bis 31.03. (Sommersemester) oder bis 31.10. (Wintersemester) am Gemeindeamt wieder abzugeben. Gefördert werden nur Studenten, die mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde St. Margarethen gemeldet sind und dieser für das kommende Jahr aufrecht bleibt.

Projekte 2023...

Baustelle Murbrücke Unterbayrdorf...

Die größte Baustelle der Gemeinde im Jahr 2023 ist die Komplettsanierung der Murbrücke in Unterbayrdorf. Die oberflächlich schon stark beschädigte Fahrbahn wurde bis auf das Tragwerk abgetragen und von Grund auf neu aufgebaut. Besonders froh sind wir, dass neben der Fahrbahn noch zusätzlich ein abgetrennter Fußgängerbereich (durch eine angebaute Stahlkonstruktion) errichtet werden konnte, der in puncto Sicherheit eine große Verbesserung darstellt. Auch hier möchten wir uns recht herzlich bei allen Anrainern und der ganzen Bevölkerung für das Verständnis bedanken. Auch die schon desolate kleine Fußgängerbrücke zu den Sportanlagen (hinter der Raika) konnte heuer noch neu errichtet werden. Besonders eindrucksvoll war die Montage der Brücke durch die Firma WiSa-Bau. Diese wurde in der Werkstätte komplett zusammengebaut, mit einem Autokran hin gehoben und befestigt.



Baustelle Schlögelbergweg...



Die dringende Sanierung des Schlögelbergweges (Müllnerkurve bis Ortsende) konnte in Zusammenarbeit mit der Abteilung 4 des Landes Salzburg (Güterwegebau) im Herbst umgesetzt werden. Im Zuge der Bauarbeiten wurde eine komplett neue Entwässerung für den gesamten Straßenbereich errichtet. Oberhalb der ersten Kurve wurde die Straße deutlich breiter gemacht um das „Ausweichen“ bei Gegenverkehr zu erleichtern. Auch die Straßenbeleuchtung wurde erneuert und anstelle von 3 sorgen jetzt 5 neue LED-Laternen für eine gute Beleuchtung. Die neue Asphaltdecke konnte trotz schlechtem Wetter rechtzeitig fertiggestellt werden. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Anrainern für das gute Miteinander und die Geduld während der Bauphase.

Photovoltaikanlagen Bauhof und Feuerwehr...

Auf das Dach des Feuerwehrgebäudes und auch auf dem Bauhof konnte im Herbst dieses Jahres eine Photovoltaikanlage installiert werden. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei den fleißigen Helfern der Feuerwehr für die Mithilfe bei der Montage bedanken. Beide Anlagen haben jeweils eine Leistung von 29 kWp (ca. 140 m² ausgelegte Fläche). Die erzeugte Energie soll zum einen den Energieverbrauch der Gemeindegebäude senken und der Überschuss wird in die EEG St. Margarethen (Erneuerbare Energie-Gemeinschaft) eingebracht. Im Bauhof wurde zusätzlich noch eine Notstromversorgung mittels Batteriespeicher, mit einer Leistung von ca. 10 kW, installiert.



Änderung der Verpackungssammlung ab 01.01.2024...



Ab dem 1. Jänner 2024 kommt es zu einer Vereinheitlichung der Sammlung von Verpackungsabfällen am Recyclinghof. Der Gesetzgeber sieht eine generelle Vereinfachung der Sammlung vor, um österreichweit einheitliche Standards zu erreichen und der Bevölkerung die Sammlung zu erleichtern.

Die Sammlung von Verpackungsabfällen wurde lange Zeit von Bundesland zu Bundesland und von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich gehandhabt, was oft für Unsicherheiten bei der richtigen Abfalltrennung sorgte. Um die Trennung zu er-

leichtern und eine bessere Sammelquote zu erzielen werden bis 2025 Anpassungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und den abfalltechnischen Anforderungen vorgenommen.

Neu am Recyclinghof

Am Recyclinghof können nur mehr größere bzw. sperrige Verpackungen, die in vier Gruppen eingeteilt sind abgegeben werden:

- Plastikfolien (PE-Folien)
- Plastikhohlkörper (HDPE/PP-Hohlkörper) wie Flaschen, Eimer, Kanister usw.
- große Styroporformteile (EPS-Verpackungen), die als Transportschutz verwendet wurden
- Holzkisten und -steigen

Nicht mehr übernommen werden am Recyclinghof z.B. PET-Getränkeflaschen, Getränkedosen, Weißblechdosen sowie Getränkeverbundkarton (Milch- und Saftpackerl). Dafür steht der Gelbe Sack als bewährtes Sammelsystem weiterhin zur Verfügung. Mit dem Pfandsystem, dass ab 1. Jänner 2025 eingeführt wird, gibt es dann für bestimmte Getränkeverpackungen die Rückgabe im Handel.

Weihnachtsbescherung

In meiner Heimat St. Margarethen im Lungau, dem Ort meiner Geburt, waren die Menschen gottesfürchtig, arbeitsam und freundlich, aber ganz bestimmt nicht reich. Jedenfalls war das der Fall zur Zeit meiner Kindheit.

Man lebte in trauter Eintracht miteinander, hatte durch Fleiß und Zuverlässigkeit ein bescheidenes Auskommen, half sich gegenseitig und war zufrieden und froh, wenn man Nachbarn und älteren Dorfbewohnern eine Freude bereiten konnte.

So war es auch in der Adventszeit Anfang der 50er Jahre, in der meine Geschichte sich zutrug. Wir Schulkinder waren erfüllt von bescheidener Vorfreude auf das bevorstehende Weihnachtsfest mit all seinen Ereignissen und Überraschungen und hatten uns etwas ganz Besonderes ausgedacht: Auch wir wollten jemandem Freude schenken, jemandem, dem es nicht so gut ging wie uns. Und recht bald wussten wir, wer unser aller Weihnachtsgeschenk bekommen sollte!

Bei uns lebte nämlich, mitten im Walde auf einem 1 300 Meter hohen Hügel in einer baufälligen, ganz verwitterten Kate ohne Strom- und Wasseranschluss, die Familie Grabenkönig, und zwar nur noch der alte Mann mit seiner kranken Frau in trauter Zweisamkeit. Ihre beiden Söhne, für sie beide die Zukunft, waren aus dem Krieg nicht zurückgekommen, der eine gefallen, der andere vermisst! So ernährte der Grabenkönig sich und seine bettlägerige Frau recht und schlecht durch den Anbau von etwas Gemüse und Kartoffeln auf einer kleinen Ackerfläche neben seinem schiefwinkligen Holzhaus. Eine Kuh, ein Schwein und ein paar Hühner halfen ihm dabei und machten ihn zum Selbstversorger. Wasser für Mensch und

Vieh schöpfte er mühsam aus dem nahen Gebirgsbach, Holz und Torf zum Heizen und Kochen lieferte der Wald ringsumher, das offene Feuer der Rauchküche spendete Wärme und Licht.

Bescheidenheit und Armut waren die ständigen Begleiter der alten Eheleute.

Der Grabenkönig war ein kleiner, gedrungen Mann mit weißwallendem Haupthaar und langem Barte. Er trug wollene Wickelgamaschen und einen lodenartigen Umhang und stützte sich auf einen mannhohen Haselnussstock, wenn er zu Tal schritt, um für seine kranke, lahme Frau Arznei aus dem zehn Kilometer entfernten Ort zu holen. Er sorgte sich um sie und blieb niemals länger als nötig weg, sie war sein Ein und Alles, sie war sein Leben.

Bald wussten wir Schulkinder auch, was wir machen wollten, und unsere Eltern unterstützten uns gern dabei. Sie spendeten Mehl, Butter, Eier und viele andere Zutaten, die wir zum Backen von Keksen und Kuchen benötigten, und da eine ganz ordentliche Menge zusammengekommen war, tauschte der ortsansässige Kaufmann diese in andere Waren um, die die beiden Alten oben auf dem Berg sicher gebrauchen konnten. Dies alles wurde von uns sorgfältig verpackt, die Kekse und der Kuchen waren vorzüglich gelungen, sie kamen in kleine Schachteln, mit Bändchen, Schleifen und Strohsternchen verziert. Kurz vor den Festtagen war bei uns der Winter eingebrochen, die Jungen holten ein kleines Tännchen aus dem Wald, welches wir mit Kerzen und Silberfäden festlich herausputzten.

Am Tag vor Heiligabend, in aller Herrgottsfrühe, beluden wir unsere Schlitten mit all den Geschenken und machten uns bei völliger eiskalter Dunkelheit auf den schneeverwehten, ansteigenden Weg zur Kate des Grabenkönigs. Das war gar nicht so einfach und wir froren ganz ordentlich, merkten das aber kaum, weil

wir uns so sehr auf das Kommende freuten.

Endlich waren wir vor der fast eingeschneiten Hütte angelangt, aus dem Schornstein stieg dünner, bläulicher Rauch – ein Zeichen, dass Leben in dem Häuschen war. Wir alle waren mucksmäuschenstill, vorsichtig traten wir den vor der Tür angehäuften Schnee zu einem Halbkreis fest und richteten unsere Schlitten mit den Geschenken zur Tür hin aus. Die Kerzen brannten hell, und wir Kinder stimmten erst ganz leise, dann aber lauter und kräftiger den Weihnachtschoral an: Sieh, es wird der Herr sich nah'n, und mit ihm der Heiligen Schar, und ein Licht voll Herrlichkeit wird erglänzen! Halleluja!

Gleich darauf wurde mit einem lauten Ruck von innen die Holztüre aufgestoßen, und im Türrahmen erschien

der Grabenkönig im Nachtgewand. Er schaute und staunte, ganz ergriffen, sich halb umdrehend, rief er in den dunklen Raum: „Muatta's Christkindl is do!“ Damit verschwand er in der Hütte.

Gerade stimmten wir die zweite Strophe des Liedes an, da kam der Grabenkönig zurück, er trug auf den Armen seine gelähmte Frau, die er fürsorglich in eine Decke gehüllt hatte. Die sonst so verhärmten Gesichter der beiden verklärten sich zu einem seligen Lächeln. Sie lächelten und weinten zugleich, und der Zauber dieses Augenblicks zog ein, auch in unsere Kinderherzen – wir waren einfach nur glücklich, überwältigt!

Auch für uns war wahrhaft Weihnachten geworden.

Kathi Hackauf geb. Roßmann stammt vom Schitter in Pichlern und ist seit 1964 in Braunschweig verheiratet.

Hier zu sehen mit dem Buch "Weihnachtsgeschichten am Kamin, gesammelt von Barbara Mürmann.



Liebe Frau Hackauf!

Wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich für die Zusendung dieser wunderschönen Weihnachtsgeschichte bedanken!



Kort X Training

Adelheid Hinterberger

Fit und gesund bleiben mit dem Kort.X® Gehirntraining

Was tun wir nicht alles, um uns fit zu halten? Radfahren, Gymnastik und Fitnesstraining, Yoga, gesund ernähren und weniger stressen. Man will ja auch im Winter gut aussehen und in den Skianzug passen. Wer von uns macht sich aber Gedanken über die Fitness unseres Gehirns? Wie schaut es aus im Oberstübchen?

Seit September trainiert eine Gruppe von Damen und Herren jeden Mittwoch im Veranstaltungssaal aktiv ihre grauen Zellen mit dem Kort.X® Gehirntraining. Da wird geschwitzt und gelacht und mithilfe koordinativer Übungen und Denkaufgaben das Gehirn auf Vordermann gebracht. Die Kursteilnehmer sind sich einig: „Kort.X® tuat richtig guat!“

Das Kort.X® Gehirntraining kann ganz unverbindlich von allen interessierten Personen ausprobiert werden. Einfach hingehen und mitmachen! 2024 gibt es den nächsten Kort.X® Gehirntraining Kurs, der mittlerweile ein fixer Bestandteil im Gesundheitsangebot der Gemeinde ist. Also, worauf wartest du? Man ist nie zu JUNG oder zu ALT, um mit dem Gehirntraining zu beginnen und präventiv für ein gesundes Altern vorzusorgen.

**Infos zum Kort.X® Gehirntraining gibt's bei
Adelheid Hinterberger 0676 / 361 66 58**





Landesblumenschmuckwettbewerb 2023

Die Sieger in der Kategorie Bauernhäuser kommen aus St. Margarethen

Bild v. li.: Karl Ploberger, Bgm. Lüftenegger, Dr. Eder-Gitschthaler, Angelika und Arthur Kratzwald, Josef Lindner



Das Land Salzburg lädt jährlich, in Zusammenarbeit mit den Salzburger Gärtnern, alle Salzburgerinnen und Salzburger ein, am Blumenschmuckwettbewerb teilzunehmen.

Das Hauptziel der Initiative „Blumenschmuck und Lebensqualität in Salzburg“ ist, die unverwechselbare Schönheit des Landes Salzburg entsprechend in Szene zu setzen. Häuser, Terrassen, Balkone, öffentliche Plätze, Verkehrsinseln und öffentliche Gebäude mit Blumen geschmückt, als Ruheoasen und Erholungsräume gestaltet, heben das Ortsbild der einzelnen Gemeinden hervor und sind ein Wohlfühl-Faktor für Bewohner und Besucher.

Prämiert wird in drei verschiedenen Kategorien. Wirtshäuser-Hotels-Pensionen, Bauernhäuser und öffentliches Grün.

Wir freuen uns sehr, dass die Sieger in der Kategorie Bauernhäuser aus St. Margarethen kommen und gratulieren Angelika und Arthur Kratzwald ganz herzlich.



K
I
N
D
E
R
G
A
R
T
E
N

Sonnen-Gruppe



Ein neues Kindergartenjahr...

Wir haben uns mittlerweile alle gut im Kindergarten eingewöhnt. Durch Bereitschaft, Vertrauen und vor allem Einfühlsamkeit sind wir in dieser kurzen Zeit von September bis jetzt zu einer tollen Gruppe zusammengewachsen. Erst wenn Kinder sich sicher und mit all ihren Bedürfnissen angenommen fühlen, können sie frei spielen sich dadurch bestmöglich entwickeln.

Wir sind gespannt, was nun alles auf uns zukommen wird und freuen uns auf alles, was wir gemeinsam erleben werden

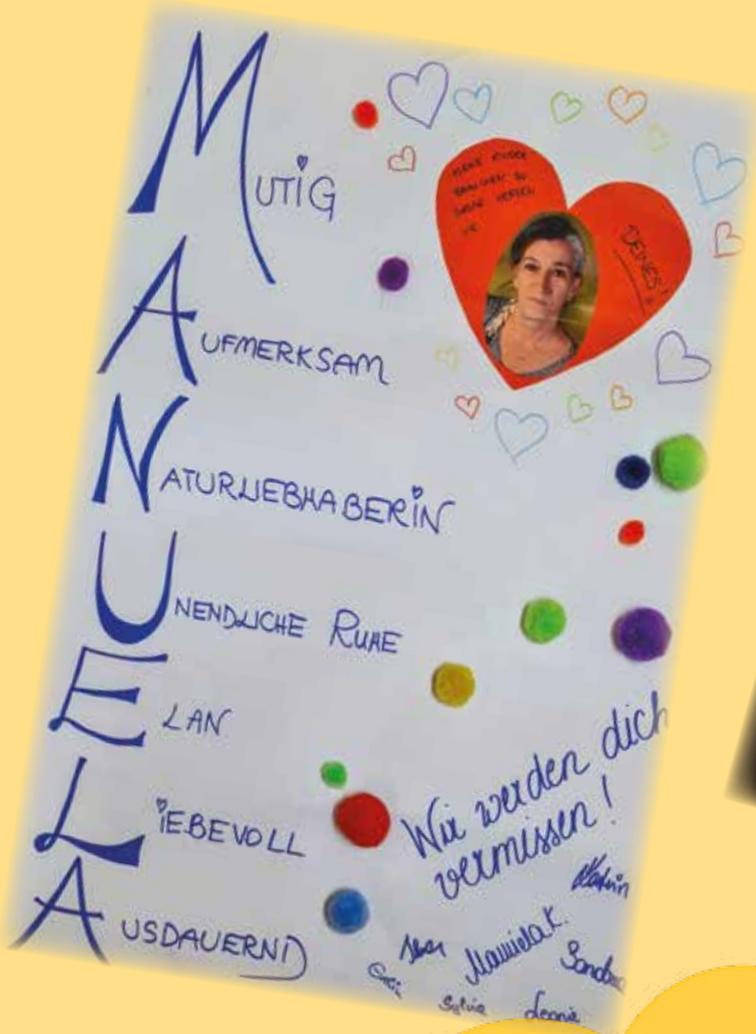




Wenn Kinder spielen, sammeln sie
KST chätze, aus denen die größten
ST räume entspringen.



Ein Abschied mit ETWAS WEHMUT



Über 13 Jahre als Kindergartenhelferin in der kleinen Gruppe, gingen für mich mit dem 31.10.2023 zu Ende. Wehmütig, aber dennoch glücklich blicke ich in die Zukunft und freue mich nun auf meinen wohl verdienten Ruhestand. Für die lange und vor allem gute Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen möchte ich mich bedanken! Auch den Eltern, die uns ihre kleinen Schätze anvertraut haben, will ich von ganzem Herzen danken. Über die unzähligen netten Abschiedsworte, Glückwünsche, Geschenke und Blumen habe ich mich sehr gefreut. Doch die Herzenswünsche der Kinder sind das schönste Geschenk. Ich wünsche dem Kindergartenteam, den Eltern und vor allem den Kindern alles Liebe und Gute für die Zukunft.

Eure Manuela



Regenbogengruppe

Ein neues Kindergartenjahr...



Ein neues Kindergartenjahr hat angefangen. Wieder ist unser Kindergartenhaus mit Kinderlachen gefüllt. Momentan haben wir 34 Kinder in unserer Obhut. Beim Personal hat sich auch einiges getan. Wir haben Manuela Wieland in die wohlverdiente Pension geschickt und wünschen ihr alles Gute für ihren neuen Lebensabschnitt.

Wir stellen uns vor...



Liebe Mogreatenga!
Mein Name ist Sandra Wieland (geb. Mutsam), bin 29 Jahre alt und wohne mit meinem Mann Christoph und unseren 2 Töchtern Anja & Emily in St. Margarethen. Ich arbeite bereits seit September 2023 im Kindergarten der Alterserweiterten Gruppe und mache zur Zeit berufsbegleitend die Ausbildung zur Kindergartenhelferin im WIFI Tamsweg. Da ich aus dem Ort komme und selbst schon hier in den Kindergarten gegangen bin, ist es für mich eine besondere Freude hier nun arbeiten zu dürfen.



Ich heiße Leonie Pirker und komme aus Gmünd in Kärnten. Ich bin 17 Jahre alt und seit September 2023 neu im Kindergarten team als unterstützende Kraft.

Das Kindergarten Team...

Ilona Gloner und Katrin Pöllitzer
Sylvia Macher, Manuela Kremser und neu begrüßen in unserem Team dürfen wir: Sandra Wieland und Leonie Pirker, die uns in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern unterstützen.



Andacht...

Mit Gottes Segen fangen wir das Kindergartenjahr wieder an. Unser Motto: „Hände, die uns halten, Hände, die uns beschützen, Hände, die uns helfen.“



Erntedank...

Danke für die Sonne, danke für den Regen, danke für die gute Erde. Unter diesem Motto fand heuer unser großes Erntedankfest statt mit gelben "Danke" - Kronen zogen wir durchs Dorf in der Kirche sangen wir ein Lied und unsere Schulanfänger sagten ein Gedicht auf.

Waldtag...

Unsere Umgebung ist uns wichtig. Wir erforschen sie mit allen Sinnen und entdecken vieles Neues. Toll, was man im Wald alles machen kann



Neue Brücke...

Wir haben die neue Brücke das erste Mal benutzt. Jetzt können wir wieder sicher über die Leisnitz gehen.



Apfelsaft pressen...

Danke, Herr Wieland! Jetzt wissen wir wie man Apfelsaft macht oder besser gesagt, wie eine Apfelpresse funktioniert. Mmmmmh der frisch gepresste Apfelsaft schmeckt sooo... lecker!

Besuch in der Mühle...

Vom Getreide zum Brot: unter diesem Motto besuchten wir auch die Mühle bei uns und machten eine Zeitreise in die Vergangenheit. Toll, was wir alles entdeckt haben.

Brot essen
ist keine Kunst,
aber Brot Backen!



Brot backen...

Backe, backe Brot..., das war der Abschluss rund um die Erntezeit. Mit Petra Kerschhagl wurde duftendes Brot bzw. Weckerl gebacken. Mmmmmh... wie die dann lecker bei der Jause schmeckten. Danke Petra, dass du uns Einblick in den Beruf Bäcker gegeben hast.

Herbst...

Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da... so heißt es schon in einem Lied. Wie man sieht haben die Kinder sehr viel Spass beim Experimentieren mit sooooo einem riesigen Blätterhaufen.

*Da fallen die Blätter
in goldgelb und braun
von Buchen und Linden
vom Ahornbaum.
Sie rascheln, sie wispern,
sie tuscheln dir zu,
wenn du sie beim Gehen
berührst mit dem Schuh.*





Willkommen in der Biosphärenparkschule

www.vs-st-margarethen.salzburg.at

IBF (Interessens- und Begabungsförderung): Kochen in der Schule...

Im Rahmen von IBF kochten wir an zwei Nachmittagen in unserer Schule. Es gab selbsthergestellte Spaghetti mit einer Sauce aus Faschiertem und Gemüse.

Die Kinder waren eifrig dabei, Gemüse zu schneiden, in der Pfanne umzurühren, Spaghetti in die passende Länge zu bringen, den Tisch zu decken und anschließend natürlich das Gekochte auch zu essen. Es roch noch einige Tage in der Schule sehr lecker!



Minitopia 2023...

Im Juni des Schuljahres 2022/23 veranstaltete die LKV (Lungauer Kulturvereinigung) für die Schüler/innen des Bezirks wieder die Kinderstadt „Minitopia“. Wir nahmen mit den Kindern aller Schulstufen am 21., 22. und 23. Juni an dieser Veranstaltung teil. In der Früh fuhren wir mit dem öffentlichen Postbus nach Tamsweg. In der Kinderstadt suchten wir uns Arbeit, vermittelt vom AMS, um Geld zu verdienen. Das verdiente Geld konnten wir für Verpflegung, verschiedene Freizeitaktivitäten oder beim Einkauf ausgeben. Zu Mittag kehrten wir mit dem Postbus nach St. Margarethen zurück. Wir sammelten in der Kinderstadt viele Erfahrungen, wie es im Erwachsenenleben zugeht.



Bildungstage in St. Margarethen...

Im Rahmen der Bildungstage St. Margarethen fand am Mittwoch, den 05. Juli 2023, an der VS St. Margarethen ein Aktionstag statt.

Wir starteten mit einem biofairem Frühstücksbüffett, betreut und organisiert vom Elternverein. Herzlichen Dank an Obfrau Brigitte Zaller und alle Helfer/innen.

Anschließend gab es einen Eltern-Kind-Footprint-Workshop

mit Georg Macheiner. Erwachsene und Kinder erhielten dabei einen Einblick in ökologische Zusammenhänge und reflektierten das eigene Verhalten.

Die IBF-Musicalgruppe brachte ein Musical unter der Leitung von Anna Schiefer zur Aufführung.

Unsere Viertklässler verabschiedeten sich mit Liedern und Texten von unserer Schule.



SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN

2023/2024

1. Klasse

1. und 2. Schulstufe



Wir stellen uns vor:

1. Reihe: Hannah Mayr, Lorenz Löcker, Lara-Sophie Lengdorfer, Anja Wieland, Vanessa Schlei-fer, Tim Gappmaier, Fabian Pöllitzer
2. Reihe: Vladyslaw Pletiuik, Dan-Marian Onea, Elena Todoran, Paul Stecker, Jakob Schiefer, David Schiefer, Fabian Lanschützer, Raphael Puschitz
3. Reihe: Klassenlehrerin Sophia Flatischler, Vanessa Gappmaier, Maximilian Kocher, Aleks Klymak, Mia Wind, Teamlehrerin Monika Hofer

SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN

2023/2024

2. Klasse

3. und 4. Schulstufe



Wir stellen uns vor:

1. Reihe: Theresa Holzer, Nadine Petzlberger, Fedir Bazhan, Lorena Trojer, Matthias Dalton, Lukas Winkler, Julia Petzlberger, Lorenz Kremser
2. Reihe: Zlata Borko, Sarah Franz, Ivan Alekseenkow, Dominik Zaller, Klassenlehrerin Maria Gruber, Niklas Mayr, Teamlehrerin Katharina Jeßner, Alisa Riegler, Alina Puschitz

Projekttag Salzburg...

Alles, was man selbst sieht und erlebt, bleibt in Erinnerung. Das schulische Lernen wird deshalb oft durch Projekte und Projekttag bereichert.

Am 29. und 30. Juni 2023 begaben sich die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Stufe mit Klassenlehrerin Maria Gruber und der Begleiterin Marina Petzlberger auf Klassenfahrt in die Landeshauptstadt Salzburg.

Bei ausgezeichneter Stimmung fuhren wir mit dem Bacherbus Richtung Salzburg.

Unser erster Halt war in Werfen. Wir hatten eine tolle Führung durch die Festung Hohenwerfen. Bei der Flugschau staunten wir über die Flugkünste der vorgeführten Vögel und das Können der "Falkner".

Anschließend besuchten wir bei herrlichem Wetter die Wasserspiele in Hellbrunn, einige wurden dabei schön nass! Bei einem Spaziergang durch den Hellbrunner Tiergarten konnten wir Tiere von den verschiedenen Kontinenten beobachten.

Unser Nachtquartier war im Eduard-Heinrich-Haus. Nach dem Abendessen blieb noch Zeit zum Ballspielen und zum Tanzen mit Marina. Müde zogen sich alle in ihre Zimmer zurück zum Schlafen...

Am zweiten Tag fuhren wir mit der Festungsbahn auf die Festung Hohensalzburg, das Wahrzeichen der Stadt. Bei einer kurzen Wanderung von der Festung zum Mönchsberg hatten wir

einen wunderschönen Ausblick auf die Stadt.

Im "Haus der Natur" hatten wir eine Führung durch das Aquarium zum Thema "Leben im Meer". Es blieb danach noch Zeit zum selbstständigen Besichtigen des Museums.

Nach dem Mittagessen bei McDonalds in Hallein fuhren wir auf den Dürrnberg. Wir besuchten das Salzbergwerk und hatten viel Spaß bei der eindrucksvollen Führung im Berg und beim abschließenden "Shoppen".

Nun ging's wieder Richtung Süden. Müde, glücklich und voll mit neuen Eindrücken und aufregenden Erlebnissen kamen wir in St. Margarethen an.

Es waren zwei wunderbare Tage für uns alle!





Weltkindertag...

Kinder haben Rechte

Anlässlich des Weltkindertages besuchten die Kinder der VS St. Margarethen am 29. September 2023 eine Veranstaltung der LKV (Lungauer Kulturvereinigung) in Tamsweg.

In der „Künstlerei“ erfuhren die Schülerinnen und Schüler in einem Workshop mit dem Team der Kija (Kinder- und Jugendanwaltschaft) viel über die Rechte der Kinder.

Danach gab es eine gesunde Jause. Anschließend wurde den Schülerinnen und Schülern im „Künstlerei-Kino“ ein Film über den Alltag eines Kindes in Indien, gezeigt. Es war ein sehr interessanter Vormittag. Danke an das Team der Künstlerei.

Cross-Country-Lauf..

Am 5. Oktober 2023 nahmen 11 Schüler/innen der VS St. Margarethen an den Bezirksmeisterschaften im „Cross-Country-Lauf“ in Mariapfarr teil. Unsere Läufer/innen bewältigten die 2 km lange Laufstrecke bergauf und bergab sehr gut. Wir gratulieren den Sportlern recht herzlich zu den erfolgreichen Ergebnissen.





Eine Schule so vielfältig wie das Leben

Multiaugustinum

Das multi – eine Schule so vielfältig wie das Leben

Wenn die Natur schläft, erwacht die Schule

Während sich die Natur im Herbst schön langsam zur Ruhe legt, erwacht eine Schule zu dieser Jahreszeit erst zu neuem Leben. Doch so gegensätzlich die Ruhe und der Neubeginn zunächst scheinen mögen, so zeigt sich bei näherer Betrachtung doch eine Gemeinsamkeit: bunt und vielfältig ist's – sowohl in der Natur als auch in der Schule. Das neue Schuljahr ist kaum drei Monate alt und schon kann man am **multi**-augustinum in St. Margarethen auf eine ereignisreiche Zeit zurückblicken. Im Schulgarten wurden das selbst angebaute Gemüse und die Kräuter geerntet und



fanden anschließend ihren Weg in die Schulküche, wo sie zu geschmackvollen süßen oder sauren Herbstschmankerln verarbeitet wurden. Saisonalität und Regionalität werden im kulinarischen Zweig **multivital** großgeschrieben und spiegeln die Haltung zu Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit der „Biosphärenparkschule“ wider. Seit verganginem Jahr ist das multi deshalb stolzer Träger des „Österreichischen Umweltzeichens“.

Regional trifft sozial – vom Miteinander und Menschsein

Die Gegebenheiten im eigenen Umfeld zu nutzen und einen Mehrwert für die Region zu schaffen, trifft im **multi** nicht nur auf die Kulinarik zu. Mit dem „Trauerraum“ in der St. Augustinkapelle, der rund um Allerheiligen zu besuchen war, wurde nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern erstmals auch für alle Lungauerinnen und Lungauer eine Möglichkeit geschaffen, ihrer Trauer Raum zu geben. An Stationen, die die verschiedenen Sinne ansprechen und zum Malen, Schreiben, Riechen, Spüren und Stillsein einladen, konnten sich die Besucher mit dem Thema Trauer individuell auseinandersetzen. Ein Mehrwert für den Lungau ergibt sich auch mit dem Projekt „Jung hilft Alt“, bei dem Schülerinnen und Schüler des Zweiges **multimedial** Seniorinnen und Senioren bei Fragen



rund um Handy, Laptop und Co unterstützten. Bei einem ersten gemeinsamen Treffen der jungen Medienspezialisten mit den wissbegierigen Seniorinnen und Senioren wurden in einer Art „Speeddating“ Interessen und gewünschte Lerninhalte ausgetauscht. Die gefundenen „Pärchen“ dürfen sich nun im laufenden Schuljahr immer wieder treffen, um miteinander und voneinander zu lernen.

Sich gegenseitig zu unterstützen und einen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen, stand auch beim Projekt „72h ohne Kompromiss“ im Mittelpunkt. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Sonderpädagogischen Zentrums in Tamsweg wurden Sitzhocker aus alten Autoreifen und Jeans hergestellt.

Die Vielfalt einer Schule – vital – medial – sozial

Über einen regen Besucherandrang konnte sich das **multiaugustinum** an den beiden Tagen der offenen Tür, am 10. Und 11. November, freuen. Interessierte erhielten einen Einblick in die drei Schultypen **multivital** (HLW mit Schwerpunkt kreative Kulinarik und künstlerischer Ausdruck), **multimedial** (HLW für Foto, Werbegrafik und digitale Medien) sowie **multisozial** (HL für Pflege und Sozialbetreuung). Neben dem Kennenlernen der einzelnen Zweige konnten sich die Eltern und Jugendlichen auch davon überzeugen, dass am **multi** Bildung mehr als nur reine Wissensvermittlung bedeutet: Als katholische Privatschule stellt das **multi** das Menschsein und somit die Jugendlichen mit ihren individuellen Bedürfnissen in den Mittelpunkt. **Was für den einen Herbst ist, ist für den anderen**



Frühling – Leitungswechsel am multi

Einen besonderen Gast durfte das **multi** am Tag der offenen Tür auch begrüßen: Der ehemalige Direktor Klaus Mittendorfer nutzte die Gelegenheit, um „seine“ Schule einmal aus der Sicht eines Besuchers zu erleben.

Mit einer herzlichen Feier inmitten seiner gesamten Schulgemeinschaft wurde Direktor Klaus Mittendorfer am 25. Oktober nach 25 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolgerin Edith Pirkner leitet seit Anfang November die Geschicke des **multi** und wird in Zukunft sicher von so manchem bunten Schulbeginn erzählen können.



Infoblatt Forum Familie

Krisentelefonnummern

rund um Weihnachten 2023, 24-Stunden erreichbar

Krisenintervention Salzburg	0662 433351
Telefonseelsorge Notrufnummer	142
Hilfe und Unterkunft für Frauen in Gewaltsituationen	
Frauenhelpline gegen Gewalt	0800 222555
Schutzunterkünfte Bundesland Salzburg	0800 449921
Frauennotruf Innergebirg	0664 5006868
Frauenhaus Pinzgau	06582 743021
Männerinfo	0800 400777
Telefonische Gesundheitsberatung	1450
Kindernotruf	0800 567567
Krisenhotline für Schwangere	0800 539935
Hebammenzentrum Oberpinzgau	0664 1903130
Rat auf Draht: für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen	147
Polizei	133
Rettung	144
Notruf für Gehörlose und Hörbehinderte	
per SMS und Fax	0800 133133
gehorerlosenotruf@polizei.gv.at, www.dec112.at (App)	

Diese Information wurde zusammengestellt von:

Forum Familie - Elternservice des Landes Salzburg,
www.salzburg.gv.at/forumfamilie, facebook.com/forumfamilie

Forum
Familie

salzburger
bildungswerk



LAND
SALZBURG



Es wurde fleißig gebacken...

Trachtenfrauen

Am 25. Oktober 2023 luden die Trachtenfrauen St. Margarethen zur Jahreshauptversammlung ein. Nach dem Gottesdienst mit unserem Herrn Pfarrer Gerhard Fuchsberger in der Augustinkirche fand die Jahreshauptversammlung beim Löckerwirt statt. In diesem Kreis durften wir allen Trachtenfrauen, die im vergangenen Jahr einen runden Geburtstag gefeiert haben, einen Blumenstrauß überreichen.

Ein paar Tage später wurde fleißig gebacken. Viele Allerheiligenstrutzen waren bestellt. So hatten die „Bäckerinnen“ alle Hände voll zu tun, um die Wünsche zu erfüllen. Mit viel Liebe und regionalen Zutaten wurden die Zöpfe geflochten, im Holzbackofen gebacken, liebevoll verpackt und danach zugestellt bzw. beim Kroma zum Abholen hinterlegt. Ein herzliches Danke allen, die mit ihrer Bestellung unseren Verein unterstützt haben.





Jubiläumsfest Unternberg

Landjugend St. Margarethen

180 Jubiläumsfest Unternberg 2023

Am Sonntag, den 20.8.2023, fand der 3. Tag des hundertachtzigjährigen Jubiläumfestes in Unternberg statt.

Gefeiert wurden 60 Jahre Landjugend Unternberg-Thomatal und 120 Jahre Samsongruppe Unternberg. Insgesamt 22 Landjugengruppen aus nah und fern feierten gemeinsam am Sonntag und nebenbei noch fünf Musikkapellen.

Auch die Landjugend St. Margarethen nahm teil, mit der Begleitung unseres lieben Bürgermeisters Johann Lüftenegger und seiner Ehegattin Irmi Lüftenegger.

Auch zwei Ehrendamen, nämlich Melanie und Carina Hinterberger begleiteten uns. Ein herzliches Dankeschön, dass wir mit euch diesen Festtag gemeinsam feiern durften.

Natürlich nicht zu vergessen, unsere braven „Taferlkinder“ Lorenz und Miriam Kremser, welche ebenfalls mit uns im Bierzelt eine Limo genießen durften!



Unser „Landjugend-Taferl“ wurde für diese und zukünftige Ausrückungen von Ulrich Rotschopf selbst geschnitzt.

Nach dem Treffpunkt um 9:00 Uhr ging es um 10:00 Uhr nach einem geordneten Einmarsch mit dem Festakt am Sportplatz in Unternberg los.

Neben dem Jubiläum fanden auch noch viele Ehrungen, Dank-sagungen sowie Wünsche und ein Gottesdienst statt. Begleitet wurde der Festakt von den verschiedenen Musikkapellen. Die Feier war umso schöner, da das Ganze mit der strahlenden Sonne begleitet wurde.

Nach dem Festakt ging es mit einem gemeinsamen Marsch zurück in das Festzelt, wo durch Begleitung verschiedener Gast-musikkapellen fest gefeiert wurde.

Nach einer leckeren Bierzeltheine und ein paar Getränken wurde noch jubiliert. Insgesamt war es ein traumhaftes Fest mit vielen Besuchern und wir gratulieren der Landjugend Unternberg-Thomatal und der Samsongruppe Unternberg zu ihrem Jubiläum und dem gelungenen Festwochenende.



Bubblesoccer-Turnier...

Mit zwei Teams war auch die Landjugend St. Margarethen am 29.7.2023 beim Bubblesoccer-Turnier der Landjugend Ramingstein dabei.

Jonas Böhm, Julian Roßmann, Laura Kerschhaggl, Tobias Kerschhaggl, Anna Lanschützer, Larissa Roßmann und Marlene Wieland waren im ersten Team mit dem Namen „Mogreathenga Windbeitl“.

Die Mannschaft „Bierrussia Mogreathn“ bildeten Eric Gragga-ber, Lena Hochwimmer, Andreas Lanschützer, Katharina Leitner, Lukas Schröcker, Jakob Rotschopf und Ulrich Rotschopf.

Kurze Erklärung, was das „Bubblesoccer-Turnier“ überhaupt ist:

- Es ist grundsätzlich wie Fußball, nur in einer Bubble. Vor Spielbeginn begibt sich jeder
- Spieler in seine Bubble – einen großen, mit Luft gefüllten Ball.
- Im Bubble Ball fühlt man sich wie in einem Airbag und man ist rundum geschützt.

Es gab zwei Spielfelder mit rund sieben Teams. Die Mannschaft „Bierrussia Mogreathn“ hat den 2. Platz erkämpft. Die „Mogreathenga Windbeitl“ wurden fast Sieger der Herzen, aber wie sagt man so schön, Dabeisein ist alles!

Im Anschluss fand eine Aftershow-Party statt, wo natürlich gefeiert wurde.

Es war für uns alle ein sehr lustiges Erlebnis und mit vielen Erinnerungen, über die wir Lachen können.



Äpfelpressen...

Im Herbst 2023 übernahm die Landjugend St. Margarethen an vier Terminen im September und Oktober für den Obstbauverein St. Margarethen das Äpfelpressen.

Mit Hilfe von Gerhard Wieland und vier verschiedenen Gruppen der Landjugend konnten zahlreiche Liter an Apfelsaft gepresst und verarbeitet werden.

Ein großes Dankeschön ergeht an die Familie Brugger (Zallerwirt), welche uns reichlich an Äpfel spendeten, damit wir unseren eigenen „Landjugend-Apfelsaft“ pressen konnten.

Ebenfalls ein großes Dankeschön ergeht an Amtsleiter Stefan Hofer und Birgit Eppensteiner, für ihre tatkräftige Unterstützung.

Es war eine großartige und lehrreiche Erfahrung, wo viel Teamgeist und Stärke gezeigt wurden!

Die Landjugend wird im Herbst 2024 ein weiteres Mal Termine übernehmen und freut sich wieder auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Obstbauverein!

Der Obstbauverein möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich für die tatkräftige Unterstützung bedanken!





Musedirndla-Polka

Trachtenmusikkapelle...

Leider musste der 75-Jahre Dämmerchoppen aufgrund des Wetters Anfang August abgesagt werden. Umso sprachloser waren die Musikanten am heurigen Erntedankfest.

Die „Musedirndla“ hatten eine große Überraschung: Anlässlich unseres 75-jährigen Jubiläums gaben sie bei Simon Zaller eine Polka für uns in Auftrag – „die Musedirndla-Polka“.

Kurze Erklärung zu unseren „Musedirndla“, die es weltweit wohl nur bei uns gibt: Die „Musedirndla“ sind ehemalige oder wieder aktive Musikantinnen, die sich in regelmäßigen Abständen mit dem Nachwuchs zu Spielenachmittagen mit Kaffee und Kuchen treffen und so die jahrelange Freundschaft während der aktiven Musikzeit aufrechterhalten. Die Polka gibt es beim Frühlingskonzert am 4. Mai 2024 das erste Mal zu hören.

Ein herzliches Dankeschön an unsere „Musedirndla“ – es seid's de Bestn!



Patroziniumsfest...



Danke an die Familie Pritz/Zallerwirt für den frühmorgendlichen Schnaps, an die Familie Schober für Getränke und Brote, Gudrun Oberkolfer für den traditionellen Kaffee mit Kuchen und ein herzliches Dankeschön an die Dorfgemeinschaft Triegen/Unterbayrdorf für das herrliche Frühstück und die Bewirtung.

Margarethenertreffen...

Vom 2. bis 3. September fand in St. Margarethen bei Lebring seit unserem Fest 2018 wieder ein "Margarethenertreffen" statt. Auch das Bezirksmusikfest des Bezirkes Leibnitz wurde an diesem Wochenende in Lebring ausgetragen. Neben den ca. 30 Musikkapellen aus dem Bezirk waren noch die Musikkapellen St. Margarethen bei Knittelfeld, St. Margarethen im Lavanttal und St. Margarethen an der Raab an diesem Wochenende dabei. Es war ein schönes Wochenende und so konnten alte Musikerfreundschaften gepflegt und neue aufgebaut werden.





Es war wieder viel los...

Pensionistenverband

Nach einem kalten Mai folgte ein heißer Sommer.

Unser alljährliches Grillfest im Sporthaus war wieder gut besucht.

Wir haben uns gut unterhalten und die Zeit verging wie im Flug. Bei Kaffee und Kuchen haben wir unsere Zusammenkunft ausklingen lassen.

Am 6. Oktober fuhren wir mit der Sonnenbahn auf das Speiereck. Bei der Peterbaueralm haben wir gemütlich Mittag gemacht. Am Nachmittag konnte bei herrlichem Bergwetter ein ausgedehnter

Spaziergang Richtung Großeck gemacht werden. Nach einer Kaffeejause sind wir wieder mit dem Lift ins Tal gefahren. Es war ein schöner Tag für die Teilnehmer.

Es gab wieder schöne Veranstaltungen vom Bezirk

Ein Großereignis war der Bezirkswandertag nach Lessach. Unser Ziel war die Lasshoferhütte, die zu Fuß, mit dem Rad oder auch mit dem Auto erreichbar ist. 130 Mitglieder haben das schöne Wetter genutzt und sind der Einladung gefolgt. Wir St. Margarethinger sind mit dem Rad angereist. Zum Mit-

tagessen hat der Wirt für uns gegrillt. Gut gestärkt nach einer ausgiebigen Rast sind wir bei Sonnenschein heimgeradelt.

Eine weitere Bezirksveranstaltung war im September ein KK Schießwettbewerb beim Schießstand in Mauterndorf. Viele Teilnehmer bedienten zum ersten Mal ein Gewehr. Es war eine interessante und lustige Veranstaltung mit schönen Sachpreisen.





Wie jedes Jahr wurde auch heuer wieder die Thermenfahrt nach Olimia gemacht. Die gebuchten Plätze waren bald vergeben. Die Teilnehmer kamen nach einer Woche wieder gut erholt und entspannt heim. Wir haben uns an verschiedenen Aktivitäten bei der OG St. Michael beteiligt.

Wie im Vorjahr, haben wir bei der Ortsgruppe St. Michael an mehreren Veranstaltungen teilgenommen.

Ein interessanter Vortrag war in St. Michael über die Sicherheit in vielen Lebenslagen. Ein Referent vom Kuratorium für Verkehrssicherheit hat uns über die verschiedenen Gefahren in sozialen Medien, im Verkehr, im Wohnumfeld etc. aufgeklärt. Auch von der Polizei haben wir wichtige Tipps und Verhaltensregeln erfahren.

Von der OG St. Michael wurden jeden Monat eine Wanderung und eine Radtour ausgeschrieben. Es waren von unserer Ortsgruppe fast immer Teilnehmer dabei.

Wie schon im vorigen Jahr fuhren wir mit dem Rad nach Murau und ließen uns beim Brauhaus das Mittagessen schmecken. Da wir schönes Wetter hatten, sind zwei Teilnehmer nicht mit dem Zug sondern mit dem Rad nach Tamsweg zurückgefahren und waren sogar noch vor dem Zug in Tamsweg. BRAVO!

Der letzte Radausflug war traditionell nach Seetal zum Klausnerwirt. Dort wurde wie schon die Vorjahre Schöpserns gegessen. Die Stärkung war auch bitter nötig, denn der starke Gegenwind auf dem Nachhauseweg hat uns Kraft gekostet.

Ein schöne Wanderung war zum Abschluss noch zur Kochlöffelhütte im Pöllatal. Vom Parkplatz ging es zu Fuß gut eine Stunde durch den Wald. Rechtzeitig zur Mittagszeit sind wir angekommen. Das Wetter war schön und so konnten wir uns Zeit lassen und nach dem Essen noch ausgiebig plaudern. Der Rückweg zum Parkplatz war bald geschafft.

Genau richtig, denn einen Tag später kam der große Sturm.





"Jung" hilft "Alt"...

Seniorenbund

„Die Menschen, die anderen helfen, ohne etwas zu verlangen, sind etwas Besonderes!“

Im Zuge des Sozial - Projektes „Jung hilft „Alt“ durften heuer erstmals

Schüler der 4. Klasse des Multiaugustinum Seniorinnen und Senioren aus dem Lungau bei Handy, Laptop & Co behilflich sein.

Das Herausfordernde war für zehn Schüler, nämlich für 5 Mädchen und 5 Burschen, dass jeder bzw. jede andere Voraussetzungen bei der älteren Generation vorfand.

Mit viel Freude, Engagement und Einfühlungsvermögen bemühten sich die Jugendlichen, dass wir mit den medialen Techniken leichter umgehen können und somit besser in der Gesellschaft integriert sind. Ein großes Lob verdienen die 10 Jugendlichen für die große Geduld, Ausdauer und Kompetenz, uns Senioren manches Neuland beizubringen.

Hausa, Maria und Lisl beteiligten sich am Projekt.

In der letzten Schulwoche wurden im Beisein der Seniorinnen und Senioren in der Schule Zertifikate verliehen.



Wien mit Parlamentsführung...



„Zu reisen ist zu leben.“ (Hans Christian Andersen)

Da an dieser Reise ein reges Interesse bestand, wurden 3 Termine ausgeschrieben. Die St. Margarether Teilnehmer, nämlich Hans und Brigitte Lüftenegger, Theo und Christine Pfitzer, Erwin Leeb und Elisabeth Binggl meldeten sich für den letzten Termin am 3.+4.10.2023.

Nach einer gemütlichen Anreise vom Lungau nach Wien mit Zwischenstopp besichtigten wir das österreichische Parlament, das nach einer aufwendigen Sanierung wieder seine Pforten geöffnet hat. Hier erhielten wir von Frau Bundesrätin Dr. Andrea Gitschtaler, die auch diese Reise organisierte, einen Einblick in die Geschichte und Architektur des Gebäudes und natürlich in die Arbeit unserer Politiker/-innen.

Nach dieser interessanten Besichtigung nahmen wir unser Mittagessen ein und fuhren in unser Hotel Ananas und bezogen unsere Zimmer. Den Tag ließen wir bei einem gemeinsamen Abendessen in einem Heurigen in Grinzing fröhlich ausklingen.

Am nächsten Tag nach unserem Frühstück begannen wir mit einer geführten Rundfahrt auf den Kahlenberg und konnten so über die Sehenswürdigkeiten am Ring, wie z.B.: das Hotel Imperial (Hotel für Staatsgäste), Hotel de France, Natur- und Kunsthistorisches Museum, Hofburg, Parlament, Rathaus, Vo-

tivkirche, Sternwarte oder UNO City, um nur einige zu nennen, informiert werden.

Gesättigt mit vielen Informationen fuhren wir in den Prater, um dort zu Mittag zu essen. Nach diesem netten Ausklang fuhren wir wieder mit Zwischenstopp in die Heimat zurück.



Grillfest bei Elisabeth Löcker...

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“

Guy De Maupassant

Heuer lud der Seniorenbund am Samstag, den 5. August 2023 zum alljährlichen Grillen bei unserem Mitglied Elisabeth Löcker ein. Alle Mitglieder freuten sich sehr auf dieses Fest, da sie wieder viele Neuigkeiten von unserem Bgm. Hans Lüftenegger und unserem Obmann Altbgm. Balthasar Kerschhagl erfuhren.

Der Wettergott ließ es leider nicht zu, dass wir im Freien Platz nehmen konnten, so bereiteten unsere Meistergriller, DI Hermann und Margit Löcker für uns in der Garage gemütliche Sitzplätze vor.

Hermann und Margit sind ein wunderbares Team, welches für uns den Einkauf und die Zubereitung der feinen Grillspezialitäten übernahm. Der Getränkeeinkauf wurde vom Obmann Balthasar Kerschhagl getätigt, somit war alles perfekt vorbereitet für unser gemeinsames Mahl.

Salate und Mehlspeisen mit Kaffee wurden von den Mitgliedern bereitgestellt.

Unser Obmann wies noch auf die kommenden Herbstveranstaltungen hin: Bezirkswandertag: Mi, 09.08., Kort.X = Gehirntraining mit Bewegung mit Adelheid Hinterberger ab Mi, 13.09., Parlamentsbesuch: 3. +4. Oktober, Wassergymnastik mit Frau Buschmann ab 10. Oktober und Schofaufbratln beim Löckerwirt am Do, 05.10.

Ein überaus herzliches Dankeschön gilt Frau Elisabeth Löcker für die tolle Herberge und natürlich auch unseren Meistergrillern DI Hermann und Margit Löcker, die uns aufs Höchste verwöhnten und uns viel Fröhlichkeit und Zeit schenkten.



Sternradfahrt nach St. Martin...

Die Senioren der Ortsgruppe St. Michael luden alle Senioren des Bezirkes am 14. Juni zur 2. Bezirksradsternfahrt nach St. Martin ein. Kössler Herbert, Maria und Balthasar Kerschhagl nahmen mit Begeisterung an dieser Veranstaltung teil. Ein tolles Grillbuffet erwartete die Radfahrer in St. Martin beim Metzgerwirt. Den musikalischen Teil übernahm eine Abordnung der Muata-Musi. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung, die von den St. Michaeler Senioren organisiert wurde.



Die Mitglieder des Seniorenbundes gratulieren allen Jubilaren ganz herzlich.



Bezirkswandertag...



wärts bis zur Königalm zu fahren. Das Wetter besserte sich auch zusehends, so ging es weiter zu Fuß zur Zaunerhütte, wo wir Einkehr hielten.

Wir trafen dort Maria Stecker mit ihren 3 Nichten, die sichtlich staunten und sich freuten, dass wir da vorbeikamen. Das Riedingtal ist eines der schönsten Täler des Lungaues, man muss es einfach erwandern und genießen.

Nach einer kleinen Kaffeepause mit Bauernkrapfen marschierten wir wieder zurück zur Königalm, wo uns der Shuttlebus abholte und zur Schliereralm brachte.

Vollgetankt mit viel Freude, Energie und Humor kehrten wir wieder nach Hause zurück.

*"Nur wo du
zu Fuß warst,
bist du auch
wirklich gewesen."*

(J.W. Goethe)

Die Bezirkssenioren luden am 09.08.2023 zum Wandern ins Riedingtal ein. Obwohl es regnerisch war, machten sich Erna, Maria und Lisl auf den Weg nach Zederhaus.. Treffpunkt fürs Erste war die Mautstelle Schliereralm.

Von dort ging es zu Fuß rund um den schönen Schlierersee zur Hubertuskapelle, wo wir einer sehr feierlichen Messe beiwohnten. Sie wurde auch von 2 Zederhauser Sängern mitgestaltet. Danach wanderten wir zur Schliereralm, wo jeder sein a la carte Mittagessen bestellen konnte. Die Menüs haben vorzüglich geschmeckt. Da wir drei noch Lust und Freude zum Wandern hatten, beschlossen wir mit dem Talerbus talein-



Schofaufbratln...

„In der Sattheit des Herbstes wächst die Dankbarkeit“

Heuer lud der Seniorenbund seine Mitglieder in den neu renovierten Gasthof Löckerwirt zum Schofaufbratln ein.

Essen ist für uns alle ein Bedürfnis, Genießen eine Kunst die im Restaurant Löckerwirt voll zur Rechnung kommt. Es bietet uns traditionelle, regionale Küche auf gehobenem Niveau. Wir wurden von den jungen Wirtsleuten Christina und Leonhard Löcker sehr herzlich willkommen geheißen.

Die Gasträume wurden verändert und neu eingerichtet, so dass sich jeder sehr wohl fühlte. Der Eingangsbereich mit Rezeption wurde auch sehr einladend gestaltet. Die neu errichtete Küche entspricht den modernen Anforderungen.

Auch der Beherbergungsbereich wurde vergrößert und ist im neuen Landhausstil eingerichtet und lädt die Gäste zum Wohlfühlen ein.

Unser Obmann Altbgm. Balthasar Kerschhagl begrüßte unseren Labg. u. BO der ÖVP Lungau, Markus Schaflechner, BO Eder Wolfgang mit Gattin und Bgm. Hans Lüftenegger mit Gattin, Ehrenobmann Hans Lüftenegger mit Brigitte und zahlreiche Mitglieder sehr herzlich. Leider konnten nicht alle Mitglieder

aus gesundheitlichen Gründen dieser Einladung folgen. Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute!

Das ausgezeichnete Schofbratln mit den hervorragenden Beilagen wie Bratkartoffeln, Rettich-, Roter Rüben- und Krautsalat mit Krenkoch und Preiselbeeren schmeckte vorzüglich. Das Schaffleisch und die Kartoffeln stammten aus dem eigenen Bauernhof.

So ein Festessen bekommt man nicht alle Tage!

Zu den von 2 Mitgliedern mitgebrachten wunderbaren Mehlspeisen wurde noch ein Kaffee serviert.

Im Anschluss wurden viele Neuigkeiten, Termine usw. aufgegriffen und diskutiert. BO Eder Wolfgang informierte über viele kommende Veranstaltungen, die wir auch in schriftlicher Form als Einladung erhielten und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit.

Obmann Balthasar Kerschhagl freute sich über den zahlreichen Besuch, bedankte sich bei Bgm. Hans Lüftenegger und beim Labg. Markus Schaflechner für die gespendeten Getränke, den Mitgliedern fürs Kommen, bei den Wirtsleuten für die vorzügliche Bewirtung und wünschte viel Glück und Segen für die Zukunft des Hauses!





Kreativer Bildungsherbst...

Katholisches Bildungswerk

Diesmal hatten wir im Kath. Bildungswerk einen „kreativen“ Bildungsherbst. Wie in jedem Semester haben wir uns mehrmals in der Schreibwerkstatt mit Gerti Moser getroffen. Wir haben gemeinsam geredet, viel gelacht, einander zugehört, miteinander geschrieben und uns gegenseitig vorgelesen.

Mit Ulrike Di Bora und Barbara Tippler haben wir mit der Kraft der Pflanzenfarben unser „Frau sein“ spüren dürfen. Am Mesnerbichl bei herrlichem Wetter haben wir auf unser Lebensrad geschaut, einen Schwellengang gemacht und uns ein Frauenkrafttuch gefärbt.

Mit Barbara Tippler haben wir an einem Nachmittag im Bildungswerk unsere Schöpferkraft entdeckt. Wir haben wun-





derschönes Papier selber geschöpft. Barbara hat uns begleitet und so sind wir mit besonderen Papieren nach Hause gegangen.

Eine weite Anreise hatte Alexandra Regenfelder. Sie kam aus dem Kräuterdorf Irschen zu uns und sie hat uns allerhand mitgebracht zum Thema „Vom Beet ins Glas“ Fermentieren und Einkochen. Alexandra hat uns begeistert mit allem, was sie für uns vorbereitet hat... schöne Einmachgläser in allen Größen, wunderbares Gemüse, duftende Gewürze, sämtliche Materialien, die wir zum Schnipseln und Schneiden gebraucht haben. Eine große Runde interessierter Damen war am Werk und wir konnten schließlich mit wahren Schätzen nach Hause gehen.

Gerne und dankbar schaue ich zurück auf den Herbst, der viele frohe Stunden im Bildungswerk im Gepäck hatte. Für das Frühjahr 2024 steht auch wieder allerhand am Programm. Vorerst allerdings machen wir eine Pause und gehen in Richtung Advent und Weihnachten.

Ich wünsche euch eine besinnliche, gute und segensreiche Zeit und ich freue mich auf das Bildungsfrühjahr 2024.

Alles Liebe

Elisabeth Michael

KBW St.Margarethen





Mein erster Chorausflug

Singgemeinschaft

Als mich ausnahmsweise einmal meine Eltern weckten und das gefühlt mitten in der Nacht, da wusste ich gar nicht, was auf mich zukommt; Nämlich ein Wochenende voller Überraschungen und vor allem neuer Erfahrungen. Es fing schon mal richtig aufregend an: im Laufschrift unterm Sternenhimmel ging es für meine Eltern zum wartenden Bus, der uns für das Wochenende zur steirischen Weinstraße brachte.

Da gab es schönes Wetter, eine tolle Landschaft und viel Schlicher Sturm. Ich weiß nicht warum die Erwachsenen den so gut finden, aber er muss ihnen geschmeckt haben, denn es wurde so einiges davon getrunken. Ich bleib da doch lieber bei meinem Wasser. Aber zum Essen gabs soooo leckere Sachen, ich sag's euch. Leckeres Frühstück, gschmackiges Essen im Flascherzug, süßer Scheiterhaufen, Brettljause im Heurigen,... OK ich schweife ab, aber wenn doch alles so gut war.

Also zurück zum Anfang. Es ging nun für alle los, Richtung Piber zu den Lippizanern. Die Fahrt war wirklich sehr angenehm und so schnell vorbei. Mein Papa meint, das liegt daran, dass ich beim Fahren immer geschlafen habe. Aber im Ernst, wie kann man denn bei dieser schönen Aussicht schlafen? Die Pferde waren so ganz meins. Bezaubernd und so brav. Nur schade, dass ich sie nicht reiten durfte. Aber dafür wurde es beim nächsten Halt, der Hundertwasserkirche in Bärnbach

richtig spannend für mich. Der Chor stimmte in der Kirche ein Liedlein an und ich konnte so richtig schön genießen, mich freuen und dazu tanzen. Schon in Mamas Bauch war das meine absolute Lieblingsmusik.

Dann gings weiter zum nächsten Highlight, dem Flascherzug in Stainz. Auch da wurde viel gesungen, musiziert und gelacht. Apropos Singen: am nächsten Tag gab es etwas ganz Besonderes. Wir fuhren Richtung Graz, dort wartete ein ganz toller und netter Opa auf uns. Die Erwachsenen sagen großartiger Komponist, Maler, Künstler, erfolgreicher Autor und wahnsinnig sympathischer Herzensmensch dazu. Also ich nannte ihn einfach Lorenz Maierhofer.

Dieser gab den Mitgliedern der Singgemeinschaft ein richtig inspirierendes Coaching und erzählte ganz spannende Geschichten aus seinem Leben. Es war einfach nur schön zuzuhören und zu genießen. Der Tag war einfach perfekt. Vor allem, da wir ihn mit wundervollen Spätsommerwetter auf der Burg Riegersburg ausklingen lassen durften. Danach habe ich nicht mehr viel mitbekommen, denn ich habe nur von all dem wundervollen Dingen geträumt und bin dann wieder in meinem Bett aufgewacht. Ich hoffe, ich kann so ein tolles Abenteuer bald wieder miterleben.

Bis bald Eure Zoe

Ausflug der Singgemeinschaft St. Margarethen

Im Oktober machten wir, die Singgemeinschaft, einen zweitägigen Ausflug in die schöne Südsteiermark. Am ersten Tag standen die Kameradschaft und der Spaß im Vordergrund. Nach einem Besuch der Hundertwasserkirche besichtigten wir noch das Lipizzanergestüt „Piber“. Das Highlight des ersten Tages war die Rundfahrt mit dem „Flascherzug“, in welchem wir uns auch das eine oder andere Gläschen Sturm gönnten. Der eigentliche Höhepunkt war am Sonntag der Workshop mit dem Künstler Lorenz Maierhofer, welcher mit uns gemeinsam ein paar Lieder sang und uns gute Tipps gab. Danach besichtigten wir noch die Riegersburg, bevor es dann auch leider schon wieder nach Hause ging.

Es war ein sehr aufregender und interessanter Ausflug.

Sonja Löcker



Chorprobe mit Lorenz Maierhofer...



Am Sonntag nach dem Frühstück brachen wir auf nach Kirchberg an der Raab. Heute ist es nicht der Wein oder die liebliche Landschaft, die uns anziehen, sondern ein Treffen mit Lorenz Maierhofer. Wer ist Lorenz Maierhofer? Diese Frage stellt sich bei den allermeisten Chorsängern im deutschsprachigen Raum nun wirklich nicht. „Übern See“, „Der Verliebte“, „Zünd a Liacht für di an“ oder eine Bearbeitung von „Weit, weit weg“ von Hubert von Goisern sind nur einige Beispiele aus unserer Chormappe der Singgemeinschaft, die aus seiner Feder stammen. Lieder von Lorenz Maierhofer werden von sehr vielen Chören gesungen und dementsprechend gespannt waren wir auf die Begegnung mit diesem bekannten Künstler. Gespannt und voller Vorfreude war auch Lisl, die als seine Cousine maßgeblich am Zustandekommen dieses Treffens beteiligt gewesen ist.

In Kirchberg angekommen – der Ort liegt überraschenderweise auf einem kleinen Hügel – gingen wir zur Pfarrkirche, die an dominanter Stelle den Ort überragt. Es dauerte nicht lange, da schlenderte ein gutgelaunter, älterer Herr über den Kirchplatz und begrüßte uns sehr herzlich. Mit einem kräftig gesungenen „guten Morgen“, das sich zu einem 3-stimmigen Kanon steigerte, begann nun die Probe, auf die wir schon sehr gespannt waren. Lorenz Maierhofer gab uns Hinweise (durchaus gespickt mit so manch echt witzigen Bemerkungen) zur Dynamik und zum Ausdruck der Lieder, und anstatt an einzelnen Tönen zu feilen, betonte er das Gefühl und die Geschichte, die mit den Liedern erzählt werden will. Nicht wenige Anleitungen von ihm kamen uns durchaus bekannt vor, was wahrscheinlich daran

lag, dass wir sie schon des Öfteren auch aus dem Mund unserer Chorleiterin vernommen hatten.

Sehr einprägsam waren seine Erzählungen über die Art und Weise, wie er ganz ohne Instrumente, einfach nur spontan mit Bleistift und Papier einen Chorsatz niederschreibt, dessen Melodie sich in ihm entfaltet. Oder wie er sich beim Komponieren von geistlichen Liedern als Empfangender erlebt, der das niederschreibt, was ihm von oben eingegeben wird. Ganz offen sprach er von Gott, von dem er sich sehr gesegnet fühlt und dessen Nähe er gerade beim Komponieren von Messen und geistlichen Liedern spürt.

Nach einer lustvollen und lehrreichen Probe stellte sich Lorenz Maierhofer noch unseren Fragen und erzählte so manches aus seinem Leben. Klar wurde uns dabei auch, dass ihm die Ideen noch nicht so schnell ausgehen und er noch einige Projekte hat, die er in den nächsten Jahren verwirklichen möchte. Wir haben natürlich nichts unversucht gelassen, ihn von einem Besuch im Lungau zu überzeugen – mal sehen, was daraus noch wird.

Zurück blieb bei uns allen der Eindruck von einem herzlichen und von der Musik begeisterten Menschen, der bei allem Erfolg und bei aller Bekanntheit so bodenständig und nahbar geblieben ist, und bei dem die Freude am Singen und das Gefühl dabei wichtiger sind, als das Streben nach Perfektion.

Mag. Christian Schober



Fest der Volkskultur...

Beim heurigen Fest der Volkskultur durften wir mit unserer Singgemeinschaft und mehreren Chören des Lungaus den Festgottesdienst feierlich umrahmen. Schon die Probe am Vorabend in der Basilika mit so vielen Sängerinnen und Sängern war ein echtes Klangerlebnis mit Gänsehautgefühl.

Nach dem Festakt am Sportplatz war Abmarsch ins Festzelt. So viele Zuschauer säumten die Straße und jubelten – das musste man einfach genießen!

Dieses gelungene Fest wird noch lange in Erinnerung bleiben.

Marianne Eppensteiner



Herzliche Einladung zur SCHNUPPER - CHORPROBE

Donnerstag, 18. Jänner 2024

20:00h im Vereinshaus

Keine Vorkenntnisse notwendig!

Bring nur Freude am Singen

und an der Gemeinschaft mit!

WIR FREUEN UNS AUF DICH





TAXI TAXI (Run for your wife)...

Theatergruppe

Turbulente Komödie von Ray Cooney & Regisseur Robert Persche

In frecher Harmonie lebt der Taxifahrer und Bigamist Johann Schmidt nach einem exakten Stundenplan mit zwei Ehefrauen an zwei verschiedenen Adressen, solange, bis ein Unfall alles durcheinanderbringt und seine besorgten Gattinnen zwei Polizeistellen um Hilfe bitten. Die lässt in Gestalt von zwei harmlosen Polizeiinspektoren nicht lange auf sich warten. Mit Hilfe seines Freundes und Nachbarn Stefan führt Johann sie in ein Labyrinth phantastischer Ausreden und Lügen, in dem sich die harmlosen Ehefrauen Maria und Barbara in Transvestiten und hysterischen Nonnen verwandeln, während der wendige Johann den entsetzten Stefan mal zum Kind, mal zum homosexuellen Verführer umdichtet. Keinen Ausweg gibt es aus dem Irrgarten, in dem kein Auge trocken und keine Wahrheit übrigbleibt, bis beide Ordnungshüter (und das Publikum) dem Gesetz der Verrücktheit erliegen.

Mitwirkende:

Maria Schmidt	-	Annemarie Schiefer
Barbara Schmidt	-	Sylvia Macher
Johann Schmidt	-	Thomas Kerschhaggl
Polizeiinspektor Trausnigg	-	Hans Schiefer
Stefan Gruber	-	Sepp Wiedemaier
Zeitungsreporterin	-	Maria Löcker
Polizeiinspektor Rauscher	-	Christian Walzl
Gerald Blümel	-	Patrick Lüftenegger
Souffleuse	-	Rosi Schiefer



Spieltermine

Do. 28.12.2023 20.00 Uhr - Premiere

Sa.. 30.12.2023 20.00 Uhr

Mi. 03.01.2024 20.00 Uhr

Fr. 05.01.2024 20.00 Uhr

Do. 11.01.2024 20.00 Uhr

Do. 18.01.2024 20.00 Uhr

Do. 25.01.2024 20.00 Uhr

Sa. 27.01.2024 - 14.00 Uhr und 20.00 Uhr

Do.. 01.02.2024 20.00 Uhr

Mi. 07.02.2024 20.00 Uhr

Fr. 16.02.2024 20.00 Uhr

Sa. 17.02.2024 20.00 Uhr

Mi. 21.02.2024 20.00 Uhr

Sa. 24.02.2024 20.00 Uhr

Do. 29.02.2024 20.00 Uhr

Sa. 02.03.2024 20.00 Uhr

Do. 07.03.2024 20.00 Uhr

Sa. 09.03.2024 20.00 Uhr

Kartenreservierungen
unter 0664/56 33 915





Vielfalt-Dorf-Natur...

Salzburger Bildungswerk

Unter diesem Motto traf sich eine Gruppe engagierter BürgerInnen schon im Vorfeld, um die Bildungstage vorzubereiten. Der Lebensstil der Menschheit und der damit einhergehende Klimawandel und seine Folgen ist wohl die größte Herausforderung in diesem Jahrhundert. Ein so großes und wenig greifbares Thema auf den Wirkungsbereich eines Dorfes herunterzubrechen war die Herausforderung.

Die Schülerinnen und Schüler des Multiaugustiums haben sich mit Müll auseinandergesetzt. Unter dem Titel **gemacht für die Ewigkeit?** wurde Müll gesammelt und in kleine und größere Kunstwerke verwandelt. Mit Hintergrundinformation wurden diese Unikate in der Kirche St. Augustin ausgestellt. Neben der Müllproblematik hat diese Ausstellung die Frage aufgeworfen: „Darf Müll in dieser Form in einem Gotteshaus zur Schau gestellt werden?“ Ein spannendes Thema rund um achtlos Weggeworfenes, das von den Jugendlichen sehr tiefgründig aufgearbeitet.

Haben wir in Zukunft noch genug **Energie** zur Verfügung und wie können wir möglichst regional und unabhängig Energie

produzieren? Mit der fachlichen Expertise von Erik Schnaitl (ÖkostromAG) widmete sich der Abend dem Thema Erneuerbare Energiegemeinschaften und wie können wir das im Dorf umsetzen.

Ein großes Zukunftsthema ist die **Mobilität**, besonders bei uns am Land, wo ein Auto wohl sowas wie Freiheit ist. Brauchen wir so viele Autos für so wenige Menschen? Was ist Carsharing? und wie können Gemeinden oder Gemeinschaften das so organisieren, dass Autos für alle Personen nutzbar sind, ohne jedoch selbst eines zu besitzen? Dlin Angela Lindner führte uns in die Welt des **Auto-teilens** und konnte viel aus eigener Erfahrung berichten.

Ein ganzer Vormittag wurde in der Volksschule zu den Bildungstagen beigetragen. Auftakt war ein **bio-faires Frühstück** mit regionalen und fair. gehandelten Produkten, ein Workshop zu Thema **foodprint** (Fußabdruck) und eine Theatervorstellung machten einen lehrreichen und ereignisreichen Vormittag aus.

Wir und der Kroma, ein geselliger Nachmittag beim Nahversorger. Mit Unterstützung der Gemeindeentwicklung, Hr. Alexander Glas, MSc wurden ähnliche Initiativen eingeladen und es konnten die Erfahrungen zum Thema Nahversorgung ausgetauscht werden. Vorgestellt wurde dabei die nah und frisch-Genossenschaft aus Gaflenz und der Dorferneuerungsverein „Die Saat geht auf“ aus Dimbach. Hier konnte über Erfolge und dem, was weniger gut läuft, diskutiert werden. Bewirtet wurden wir bestens vom Kroma-Team.

Aufgelöst wurde auch das St. Margarethen Quiz. Aus dem abgegebenen Karten wurden Gewinner vieler schöner Preise ausgelost. Den Hauptpreis 100 Euro Kromagutscheine gewann Josef Maier.



Hier die Auflösung der Fragen

St. Margarethen-Quiz Auflösung

1. Der Wasserverbrauch in St. Margarethen lag im Jahr 1986 bei 18.900 m³.
Wie viele m³ Wasser wurden im Jahr 2022 in der Gemeinde verbraucht?
a) 42.520 m³ b) 52.250 m³ c) 60.380 m³
2. Im Jahr 1980 wurden in St. Margarethen 381 Gästebetten gezählt.
Wie viele sind heute gemeldet?
 a) 916 b) 958 c) 1.023
3. In St. Margarethen gibt es 125.503 m² Dachflächen.
Wie viele Prozent davon sind für eine PV-Anlage sehr gut oder gut geeignet?
a) 25,6 % b) 37,7 % c) 48,2 %
4. In St. Margarethen wurden 2019 27.400 MegaWatt-Stunden Gesamt-Energie verbraucht (Strom, Heizung, Verkehr, Gewerbebetriebe, ...).
Wie viel davon könnte aus gut bzw. sehr gut geeigneten Dachflächen gewonnen werden?
a) 1.500 MWh b) 3.112 MWh c) 5.780 MWh
5. Wenn es im Sommer heiß und trocken ist, soll der Rasen
a) gemäht werden, weil sich sonst das Gras einringelt
 b) nicht gemäht werden, weil schon ein paar Zentimeter Gras den Boden schützen
6. Für eine artenreiche Wiese mit vielen Pflanzen-, Insekten- und Vogelarten sollte gemäht werden
 a) kurz vor der Blüte b) während der Blüte
c) nachdem die meisten Blumen verblüht sind



Das erste Jahr ist um und ich möchte euch kurz über die Höhen und Tiefen, die ich im ersten Jahr erlebt habe, berichten.

Im ersten halben Jahr kam sehr viel Neues auf mich zu. Obwohl ich schon so lange im Handel tätig bin, war von der Erstbestellung der Waren, bis hin zur Mitarbeiterführung, sehr viel Neues dabei und ich wurde sehr gefordert. Es war nicht immer leicht, aber je mehr Zeit verging, desto routinemäßiger wurden die Abläufe und mittlerweile sind wir ein gut eingespieltes Team. Seit August haben wir sogar einen Lehrling. Ich möchte Nicole sehr herzlich bei uns willkommen heißen und ihr auf diesem Wege alles Gute für ihre Lehrzeit wünschen.

Damit das Fortbestehen des Geschäftes auch in Zukunft gewährleistet werden kann, ist es wichtig, dass auch alle weiterhin aktiv im Kroma einkaufen. Die Kundenfrequenz ist entscheidend für das Fortbestehen des Nahversorgers. Ich und mein Team werden uns bemühen, damit wir weiterhin unsere Kunden bestmöglich betreuen.

Liebe Grüße

Marion Frandl

Unser neuer Lehrling...



Mein Name ist Nicole Schiefer und ich komme aus Fresen in der Steiermark.

Seit dem 1. August 2023 arbeite ich als Verkäuferin bei Unser Kroma.

Mein Job als Verkäuferin ist sehr abwechslungsreich. Ich bin auch sehr stolz darauf, dass ich meine eigene Selbstständigkeit und mein Arbeitsethos entwickeln kann.

Insgesamt bin ich mit meinem Job als Verkäuferin sehr zufrieden und werde weiterhin hart daran arbeiten, die Wünsche und Bedürfnisse meiner Kunden und Kollegen zu erfüllen.

Zusätzliche Öffnungszeiten im Winter:

31.12.2023

04.02.2024

11.02.2024

18.02.2024

25.02.2024

jeweils von 07:30 bis 10:00 Uhr

*Wir wünschen unseren
Kunden ein frohes
Weihnachtsfest und viel
Glück für 2024!*



UNSER KROMA

Vorbestellungen für Weihnachten und Silvester

Frischfleisch, Wurst und Gebäck:

Bestellungen bitte bis
22.12.2023 bzw. 29.12.2023
jeweils 17:00 Uhr
Telefonnummer: 06476/20236



Danke





**ERNEUERBARE-
ENERGIE-GEMEINSCHAFT
ST. MARGARETHEN IM LUNGAU**



Liebe Bürger:innen von St. Margarethen,

wir freuen uns euch mitteilen zu können, dass wir eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG) in unserem Ort gegründet und offiziell angemeldet haben. Damit können wir in St. Margarethen untereinander über Grundstücksgrenzen hinweg Energie erzeugen, verbrauchen, speichern und verkaufen und so die vor Ort innerhalb der Gemeinschaft erzeugte Energie optimal gemeinsam nutzen.

Was ist eine erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG)?

Unsere EEG soll ein Zusammenschluss von St. Margarethener:innen, ortsansässigen Unternehmen, der Gemeinde und anderen Einrichtungen sein, die gemeinsam lokal Energie erzeugen und für Gemeinschaftsmitglieder zur Verfügung stellen. Das Ziel ist Dezentralisierung, Unabhängigkeit, Selbstversorgung im Ort und eine aktive Beteiligung der St. Margarethener Bürger:innen am Energiesystem.

Warum sollte ich teilnehmen?

Unabhängigkeit von Stromkonzernen, der Strombörse und Spekulanten

Strompreis wird gemeinschaftlich festgelegt

- Niedrigerer Preis für Konsument:innen
- Höherer Auszahlungspreis für Produzenten als am freien Markt
- Jede:r profitiert, weil es keine Zwischenhändler gibt

Bei Strom aus der EEG gibt es einige zusätzliche Vergünstigungen

- Reduktion Netznutzungsentgelt von -28 %: ca. 1,2 Cent/kWh (netto)
- Entfall des erneuerbaren Förderbeitrags: ca. 1,3 Cent/kWh (netto)
- Befreiung von der Elektrizitätsabgabe: ab 2024 ca. 1,5 Cent/kWh (netto)

Überschussstrom aus der eigenen PV-Anlage kann an die Gemeinschaft verkauft werden!

Wenn du Interesse hast, Teil unserer EEG zu werden, oder einfach unverbindlich mehr erfahren möchtest, dann schreibe uns eine Mail an info@eeg-stmargarethen.at, oder wende dich persönlich an uns. Gerne nehmen wir uns Zeit, Fragen und Details bei einem persönlichen Gespräch zu klären.

Gemeinsam können wir den Weg in eine unabhängigere und nachhaltigere Energiezukunft schaffen. Erste Mitglieder erzeugen und verbrauchen bereits Strom über unsere EEG - wir freuen uns, wenn auch du Teil nimmst!

Matthias Löcker (Obmann, 0664 75024103), Hans-Peter Hollaus, Martina Dalton, Markus Ramsbacher; info@eeg-stmargarethen.at

„Seitens der Gemeinde gratulieren wir zur erfolgreichen Gründung der EEG St. Margarethen. Unsere eigene PV-Stromproduktion auf den Gebäuden Recyclinghof, Bauhof und Feuerwehr werden wir natürlich auch einbringen, um die Bemühungen der EEG für leistbare Energiepreise zu unterstützen. Wir wünschen den Verantwortlichen viel Erfolg und hoffen, dass sie viele Mitglieder gewinnen können.“

Der Bürgermeister: Johann Lüftenegger



**ERNEUERBARE-
ENERGIE-GEMEINSCHAFT
ST. MARGARETHEN IM LUNGAU**



Ein paar Fakten zur Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG):

Was ist eine EEG?

Eine EEG ist eine Plattform, um erneuerbare Energie untereinander zu tauschen.

Wer kann teilnehmen?

Die Teilnahme an der EEG ist für natürliche Personen, Gemeinden, Rechtsträger von Behörden und für Klein- und Mittelbetrieben möglich. Die Teilnahme an EEGs ist für Großunternehmen und Energiekonzerne nicht möglich.

EEGs müssen im Bereich eines einzigen Netzbetreibers tätig und am gleichen Umspannwerk angeschlossen sein. (Das ist bei allen Haushalten in St. Margarethen der Fall)

Was passiert mit meinem „alten“ Stromvertrag?

Die EEG ist kein Vollversorger, weshalb dein „alter“ Vertrag mit dem Stromlieferanten weiterhin aufrecht bleibt. Sollte zu einem Zeitpunkt in der EEG weniger Strom erzeugt als nachgefragt werden, so ist der Stromlieferant gesetzlich verpflichtet Teilnehmenden den Reststrom, wie gewohnt, bereitzustellen.

Wie wird innerhalb der EEG abgerechnet?

Die Abrechnung des gehandelten Stroms innerhalb einer EEG wird vom Verein, oder einem beauftragten Dienstleister abgerechnet.

Der Strompreis für innerhalb der EEG gehandelten Strom, wird innerhalb des Vereins bestimmt.

Die Stromzuteilung für die EEG übernehmen die Netzbetreiber und stellen diese Daten dem EDA Portal – Energiewirtschaftlicher Datenaustausch – zur Verfügung, worauf die EEG zugreift um die Abrechnung für Erzeuger und Verbraucher zu erstellen.

Jeder Teilnehmende Haushalt bekommt gratis einen Smart-Meter. Dieser ermöglicht eine Abrechnung im 15 Minuten Takt und ist somit elementarer Bestandteil.

Warum gibt es im Lungau mehrere EEGs?

Je nach Zusammensetzung und Ziel einer EEG kann es zu unterschiedlichen Schwerpunkten kommen. Die ebenfalls kürzlich gegründete EEG „Energie Lungau eGen“ kündigte an sich zu Beginn auf Großerzeuger und Großabnehmer zu konzentrieren. Unsere EEG in St. Margarethen möchte von Anfang an eine Plattform für alle Größenordnungen von Erzeugern und Abnehmern in St. Margarethen sein, ganz ausdrücklich auch für Kleinerzeuger und –abnehmer wie Privathaushalte.

Weitere Infos unter www.energiegemeinschaften.gv.at/faqs/



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Energiegemeinschaften 2023“ durchgeführt.



**Das eigene Zuhause ist unser Lebensmittelpunkt.
Damit Sie gut versorgt im eigenen Daheim bleiben können.**

- **Mobile Krankenpflege:** Professionelle Betreuung in Ihrer gewohnten häuslichen Umgebung
- **Sofort da im Notfall:** Mit Druck auf Ihr Notrufarmband holen Sie im Notfall Hilfe herbei – rund um die Uhr
- **In Kontakt bleiben:** Sie fühlen sich einsam? Unser Besuchsdienst ist für Sie da
- **Gutes Essen für gute Gesundheit:** Sie wollen oder können nicht mehr selber kochen? Wir haben ausgewogene & abwechslungsreiche Speisen für Sie
- **Wir erfüllen Herzenswünsche:** Wir erfüllen Ihnen mit dem Herzenswunsch-Hospizmobil einen großen, gegebenenfalls letzten Wunsch

**KONTAKT: Bezirksleitung DGKP Martina Kollnberger
06474/6434 | mkp.lungau@s.rotekreuz.at**



Aus Liebe zum Menschen.

Bodenmarkierungen für Rad- & Fußverkehr im Kreuzungsbereich - viel Farbe, viel Effekt?

Fragen zu verschiedenen Verkehrssituationen aus Sicht von Autofahrer:innen, Radfahrer:innen oder Fußgänger:innen beantworten und mit etwas Glück Fahrrad-Zubehör gewinnen! Hier zur Online-Befragung: <https://de.surveymonkey.com/r/FVV-BM-G>

Die Befragung ist Teil der Masterarbeit von Katharina Binder, betreut vom Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik der TU Wien. Ziel ist die Untersuchung der Wirksamkeit und Verkehrssicherheit verschiedener Bodenmarkierungen für den Fuß- und Radverkehr im Kreuzungsbereich.

Alle Personen mit Wohnsitz oder Arbeitsort in Österreich können bis Ende Dezember 2023 teilnehmen, bitte den Link gerne weiterleiten! VIELEN DANK!

Katharina Binder, BSc

Studentische Mitarbeiterin, Technische Universität Wien
Institut für Verkehrswissenschaften, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik



Karlsplatz 13/230-1 (Stiege 1, 3.Stock), 1040 Wien

E-Mail katharina.binder@tuwien.ac.at

Web <http://www.fvv.tuwien.ac.at>

LEHRGANGS-START 2024

- Du hast Freude an der Arbeit mit Kindern?
- Du möchtest zuhause arbeiten & deine Arbeitszeiten selbst bestimmen?
- Vielleicht hast du sogar eigene Kinder, die du mitbetreuen möchtest?

ALL DAS IST BEI UNS MÖGLICH

Beim Tageselternzentrum, dem größten Anbieter familiennaher Kinderbetreuung im Bundesland Salzburg, mit über 30 Jahren Erfahrung.

DER NÄCHSTE LEHRGANG STARTET IM JÄNNER 2024

Bewirb dich jetzt für den Beruf mit dem Lächeln

KLEINE MENSCHEN BRAUCHEN SO GROSSE HERZEN WIE DEINS!

DESWEGEN SUCHEN WIR DICH!






NÄHERE INFOS UNTER 0662/ 87 17 50 ODER UNTER OFFICE@TEZ.AT



ZENTRUM FÜR TAGESELTERN IN SALZBURG • 5026 SALZBURG • ALBERT BIRKLE-STRASSE 4 • TELEFON: 0662/871750 • OFFICE@TEZ.AT



Abb. 10

Römerstraße...

Die Römer haben in Österreich vielfältige Spuren hinterlassen...

Die Römer haben in Österreich vielfältige Spuren hinterlassen. Bekannt durch größere archäologische Ausgrabungen ist heute vor allem die östlich von Wien gelegene Stadt Carnuntum. Wichtige politische und wirtschaftliche Zentren waren aber auch Virunum - Zollfeld, nördlich von Klagenfurt, Teurnia - St. Peter im Holz, bei Spittal an der Drau, Ovilavis (Wels) sowie Iuvavum (Salzburg). Dass für Rom einst auch der Lungau bedeutsam war, ist in Vergessenheit geraten. Gäbe es nicht kleine Monumente, die noch Geschichten erzählen und Routen erfahrbar machen. Wer in der Gemeinde St. Margare-

then spazieren geht, kann im Bereich zwischen der Pfarrkirche der Hl. Margaretha und dem Gemeindeamt vier sogenannte Römersteine entdecken.

Die Weltmacht Rom warf im ausgehenden 1. Jh. v. Chr. ein Auge auf den Alpenraum und damit auch auf den Lungau. Unter dem ehrgeizigen Politiker und Feldherrn Gaius Julius Cäsar wurden im sogenannten gallischen Krieg (58-50 v. Chr.) weite Teile jener Gebiete unterworfen, die heute zu Belgien und Frankreich (bis zum Rhein) gehören. Die im heutigen Österreich liegenden Regionen der als „Noriker“ bezeichneten Stämme, waren für Rom zunächst von rein wirtschaftlichem Interesse. Rom wollte das Gold aus den Tauern und hochwertiges Eisen, das „ferrum noricum“, das im steirischen Erzberg abgebaut werden konnte.

XVII. Via a Viruno Iuvavum

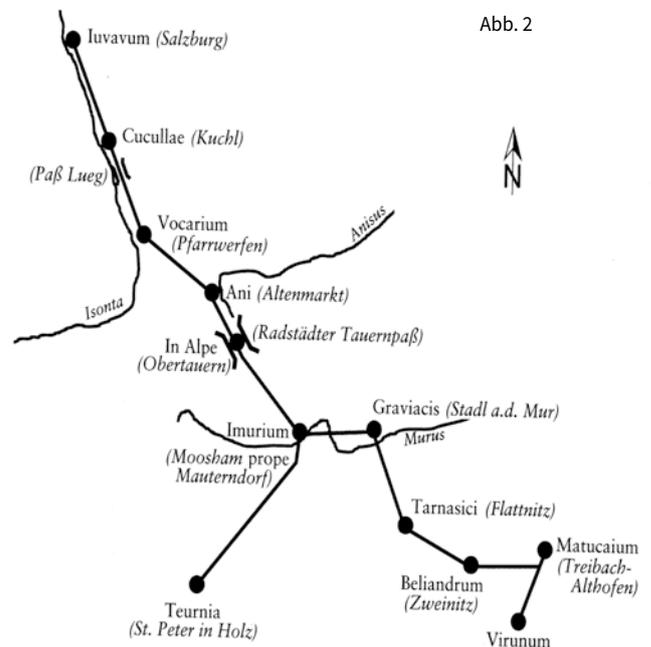
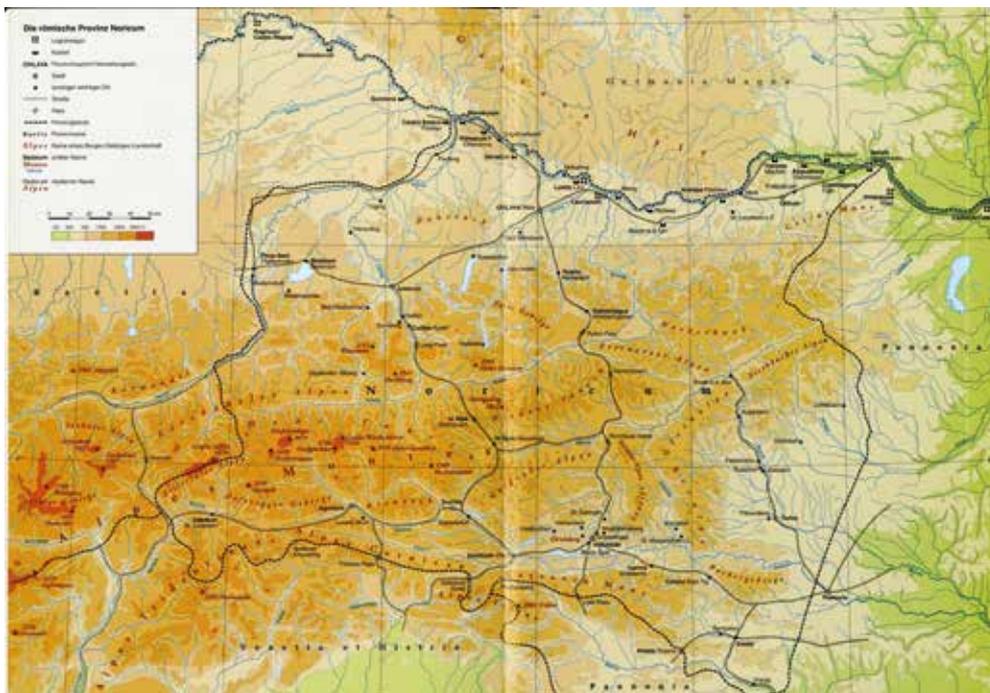


Abb. 2

Abb. 1



Die schnellste Verbindung von Italien an den Rhein führte über das Gebiet der heutigen Schweiz. Der mächtige römische Kaiser Augustus, ließ ab 16. V. Chr. daher diese Region und das bayerische Alpenvorland erobern. Die weiter östlich gelegenen Gebiete der Noriker wurden im Folgejahr ohne größere Kämpfe besetzt und später dem römischen Reich als Provinz Noricum einverleibt (Abb. 1). In den unterworfenen Gebieten hatte der Ausbau der Infrastruktur große Bedeutung. Städtische Siedlungen wurden nördlich (Iuvavum / Salzburg) und südlich (Virunum / Zollfeld, Kärnten) der Alpen gegründet. Als Verbindung diente eine Straßentrasse durch das Murtal, die über den Radstädter Tauern und von dort in das Salzachtal führte (Abb. 2). Die spätestens zur Regierungszeit des Kaisers Claudius, Mitte des 1. Jh. n. Chr., angelegte Straßenstation Immurium in Unternberg, war eine wichtige Etappe auf dem Weg. Eine solche Station funktionierte ähnlich wie heute eine Autobahnraststätte.

Spätestens Ende des 2. Jh. n. Chr. wurde eine weitere römische Straßentrasse bedeutend. Diese führte von der römischen Stadt Teurnia (St. Peter im Holz, Kärnten), das Liesertal aufwärts bis Brugg, folgte dann dem Laußnitzbach, um westlich der Bonnerhütte die Lausnitzhöhe (1689m ü.A.) zu queren

Diese römische Straßentrasse durch den Leisnitzgraben ist trotz der teilweisen Zerstörung durch moderne Forststraßen immer noch eine der am besten erhaltenen römischen Bergstraßen in Österreich. Der österreichische Topograf und Schriftsteller Ignaz von Kürsinger erwähnt diese Straße im 19. Jahrhundert. Der Salzburger Amateurforscher Franz Narobe beschrieb 1926 die Straßenreste ausführlich und zeichnete eine erste Karte. Leider wurden nur Teile dieser Forschungen veröffentlicht. Die Verfasser dieses Artikels sind derzeit dabei,



Abb. 4

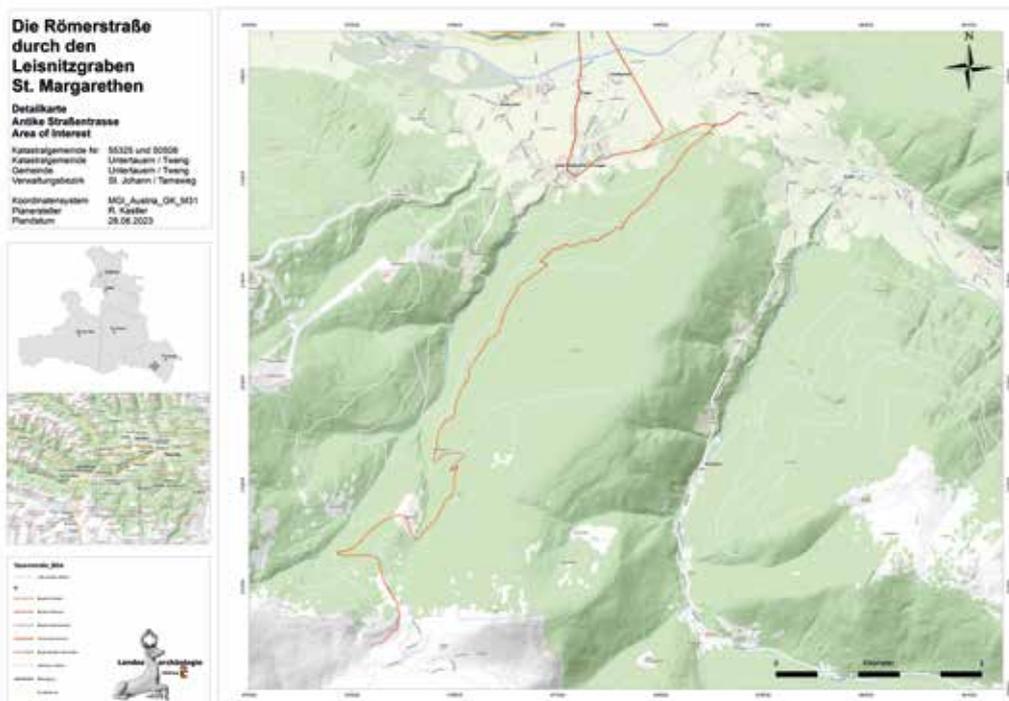


Abb. 3

und Richtung St. Margarethen durch den Leisnitzgraben abzustiegen. Von St. Margarethen aus querte die Straßentrasse das Mooshamer Moor, um über die Staig / Schindergraben bei Immurium wieder Anschluss an die römische Straße zum Radstädter Tauern zu finden.

die Trasse der Römerstraße mittels Satellitenpositionierung zu vermessen und durchgehend fotografisch zu dokumentieren.

Für alle Einwohnerinnen und Einwohner, Besucherinnen und Besucher von St. Margarethen, die es ganz genau nachverfolgen wollen (Abb. 3), hier noch einige Details: Auf die Spur der Straße stößt man in St. Margarethen, von Norden kommend, bei Triegen. Vor dem Haus Nr. 34 (Schwabengut) steht heute noch ein römischer Meilenstein. Diese säulenartigen Steine waren entlang offizieller

römischer Reichsstraßen im Abstand einer römischen Meile (1,4875 km) aufgestellt. Ihre Inschriften würdigten den römischen Kaiser, dem zur Ehre oder auf dessen Veranlassung dieser Meilenstein aufgestellt wurde. Dies geschah häufig, wenn eine Straße angelegt oder ausgebessert wurde. Die Straßen



Abb. 5



Abb. 6

Roms waren, nicht anders als heute, die Lebensadern einer Region und auch des Imperiums. Ein Meilenstein trug zudem die Angabe der Distanz, ausgehend von der nächsten römischen Stadt. Im Lungau beziehen sich diese Distanzangaben auf Teurnia (St. Peter im Holz, Kärnten). Die Inschrift des Steins beim Schwabengut ist heute kaum noch zu lesen. Als Distanzangabe wird die 29. oder 30. Meile von Teurnia vermutet. Beim Haus Triegen 26 wurde ebenfalls ein Meilenstein entdeckt. Er steht heute vor dem Gemeindeamt. Ein weiterer Meilenstein aus der Regierungszeit des Kaisers Septimius Severus (193-211 n. Chr.) wurde bei Umbau im Stall des Meisnitzer Bauern gefunden. Er befindet sich heute im Lungauer Heimatmuseum in Tamsweg. Die Steine aus Triegen wurden nach den Fundangaben aus dem Leisnitzgraben nach St. Margarethen gebracht.

Gemeindearbeiter fanden zuletzt 1996 am Rätselwanderweg des Gasthof Schlöglberger im Leisnitzgraben einen weiteren römischen Meilenstein. Er steht heute am Platz vor dem Gemeindeamt.

Die neben den Meilensteinen dort ebenfalls aufgestellte Steinplatte wurde 1978 anlässlich der Renovierung der Pfarrkirche gefunden. Auch sie ist ein Römerstein. Ein ganz ähnliches Bruchstück wurde bei Sanierungsarbeiten in der Filialkirche St. Augustin entdeckt (Abb. 4). Diese Monumente sind allerdings nicht Reste von Meilensteinen, sondern Teile aufwendig verzierter römischer Grabdenkmäler. Ein großes Bruchstück eines solchen Monuments wurde bereits 1813 im Leisnitzgraben entdeckt. Es befindet sich heute im Salzburg Museum (Abb. 5). Die Steine sind besonders schön: Sie zeigen Darstellungen von Meerestieren (Delfinen) aber auch sagenhaften Mischwesen aus Löwen und Adlern mit schlangentartigem Schwanz, sogenannten Greifen.

Die Grabbauten mit verziertem Sockel und Statuen im kapellenartigen Obergeschoß waren ursprünglich zwischen 5 und 10 Meter hoch (Abb. 6). Die Deckplatte eines solchen Grabmals, bei der Staig im Schindergraben bei der römischen Station Immurium gefunden, befindet sich heute in Neggerndorf (vor Haus Nr.71).



Abb. 7

Die Grabdenkmäler aus St. Margarethen bezogen sich wohl auf eine römische Ansiedlung im Ort, möglicherweise einen römischen Gutshof. Derartige Monumente, meist Familiengrabstätten, wurden in römischer Zeit an prominenten Straßenabschnitten in der Nähe von Siedlungen aufgestellt, wo sie möglichst viele Menschen sehen konnten. Nachruhm war nicht nur den römischen Kaisern wichtig.

Wer jetzt noch nicht müde ist, kann weitergehen: Wandert (oder spaziert...) man von Sankt Augustin weiter nach Osten, so stößt man am Ende des Schlögelbergwegs auf die Überreste der römischen Straße. Diese führt zunächst nach Osten über die Greinwiesen Richtung Pichlern. Die Römerstraße besteht aus einem rund 3 Meter breiten und aus lokalen Steinen und Schotter gefestigten Straßenkörper. An manchen Stellen ist ein Straßengraben vorhanden. In einer im Gelände deutlich erkennbaren Kehre zweigt ein alter Weg Richtung Pichlern ab. Möglicherweise war das eine durch das Thomatal führende



Abb. 8

Verbindungsstraße zur römischen Virunum-Straße durch das Muhrtal. Beim Lenzbauern in Pichlern (Pichlern Nr. 62) wurde im 19. Jh. angeblich die Steinurne einer römischen Bestattung gefunden.

Und jetzt bitte keine Müdigkeit vortäuschen: Von der Kurve aus steigt die Römerstraße sanft nach Westen Richtung Greinwald an. In diesem Waldstück wurde der ehemals in Triegen, heute im Museum Tamsweg aufbewahrte Meilenstein des Kaisers Septimius Severus gefunden. Ein weiterer Meilenstein dieses Kaisers mit der Distanzangabe 28. Meile von Teurnia (St. Peter im Holz) wurde weiter oben im Greinwald entdeckt. Er steht im Salzburg Museum. (Abb. 7)

Der von St. Margarethen zur Esser Alm führende Forstweg läuft parallel zur römischen Straßentrasse, jedoch rund 100 Meter

tiefer. Die Römerstraße führt weiter hangaufwärts auf der Ostseite des Leisnitzgrabens durch den Wald und quert die „Geschnittene Baumtratten“ genannte Flur. Stellenweise ist die Trasse durch Hangrutschungen, Bachgerinne und moderne Holznutzungen unterbrochen, sie lässt sich jedoch wiederfinden. In jenem Bereich in dem der Wanderweg Nr. 113 die Leisnitz überquert, führt ein Abstecher nach oben zu den Römersteinen im Greinwald. Drei römische Meilensteine, darunter einer für den Thronfolger des Kaisers Philippus Arabs (regierte 244-249 n. Chr.) sind hier aufgestellt. Auch der an der Apsis der Pfarrkirche St. Margarethen aufgestellte Stein des Kaisers Decius (regierte 249-251 n. Chr.) stammt von hier.

Hinter den wiederaufgestellten Meilensteinen ist die Römerstraße als leicht gewölbter, 3 Meter breiter Straßendamm mit Straßengraben auf der Bergseite deutlich zu erkennen. An dieser Stelle weicht die römische Straßentrasse mit mehreren Serpentinien einem tiefen Bachgraben des Margarethenbachs nach Osten aus. Unterhalb der Esseralm überquert die römische Trasse den Bach an der schmalsten Stelle und steigt direkt zur Esseralm an. Durch das Entgegenkommen des Grundbesitzers der Alm (Herrn Hinterberger) konnten dort 2020 zerstörungsfreie Untersuchungen mittels archäologisch geophysikalischen Methoden (Geomagnetik und Georadar) unternommen werden (Abb. 8).

Zur Erklärung: Geomagnetik misst kleine Veränderungen des Erdmagnetfeldes, wie sie durch archäologische Strukturen erzeugt werden. Bei Georadar werden Reflexionen der ausgesandten elektromagnetischen Welle gemessen. Beide Methoden lieferten Informationen zum Aufbau des Straßenkörpers und zu begleitenden Stützmauern oder Hangbegrenzungen. Die Straße verläuft am Hang unterhalb der Häuser der Esseralm und steigt dann in einer großen Serpentine zum Hochmoor der Leisnitzhöhe an. Im vermutlich auch in der Antike sumpfigen Moorbereich dürfte der Straßenkörper auf einem Holzunterbau errichtet worden sein. Der Besitzer der Esseralm berichtete von uralten Holzbalkenkonstruktionen, die er im Bereich des antiken Straßenverlaufs im Moor bei Forstarbeiten gesehen hat (Abb. 9 u. 10.). Der moderne Wanderweg Nr.113 führt hier in weiten Teilen an der Römerstraße entlang. Im Bereich der Leisnitzhöhe sieht man den römischen Straßendamm noch deutlich wie er sich in das Lausnitztal hinunterzieht.

Die Römerstraße durch den Leisnitzgraben dürfte gemäß den Informationen von den Meilensteinen erst unter Kaiser Septimius Severus Ende des 2. Jh. n. Chr. ausgebaut oder angelegt worden sein. Die jüngsten erhaltenen Meilensteine stammen

aus der Mitte des 3. Jh. n. Chr. Wie lange die Trasse durch den Leisnitzgraben benutzt worden ist, bleibt unklar. Hinweise auf die Benutzungsdauer der Trasse könnte eine Untersuchung der Holzreste der Straße im Hochmoor der Lausnitzhöhe erbringen. Dort ließe sich anhand eines Pollenprofils auch die Entwicklung des Klimas im Bereich der Leisnitzstraße von der Römerzeit bis heute erforschen. Klimatische Verhältnisse wirkten sich wie heute auf die Nutzbarkeit der Straße aus. Die Wissenschaft ist sich darin weitgehend einig, dass sich zwischen 450 und 700 n. Chr., also in nachrömischer Zeit, das Klima verschlechterte. Die Epoche ist als „kleine Eiszeit“ bekannt. Wann sich der Weg nach Kärnten auf die Trasse über den Katschberg verlagert hat ist bislang nicht bekannt. Diese Straße wird erst 1459 in den Quellen erwähnt. Wir hoffen im Zuge der derzeit laufenden Forschungen einige dieser Fragen klären zu können.

In diesem Sinne ist der Weg das Ziel.



Abb. 9

R. Kastler, Landesarchäologe, Salzburg Museum

K. Löcker, Department Oberflächennahe Geophysik, Geosphere Austria

Abbildungen:

Abb. 1: Die römische Provinz Noricum mit Stadtgebieten. Karte Chr. Gugl, Archäologieland Kärnten

Abb. 1: Die römische Provinz Noricum. Karte Th. Fischer, Noricum. Orbis Provinciarum (Zaberns Bildbände zur Archäologie). Mainz 2002.

Abb. 2: Die römischen Straßen im Lungau. Karte A. Kolb, CIL 17,4. Berlin / New York 2005 S. 99

Abb. 3: Der Verlauf der römischen Straßen im Bereich von St. Margarethen. Plan K. Löcker R. Kastler

Abb. 4: Römerstein aus St. Augustin Salzburg Museum Inv.Arch.1-2001. Foto R. Poschacher, Salzburg Museum

Abb. 5: Römerstein aus dem Leisnitzgraben Salzburg Museum Inv.Arch.2807. Foto R. Poschacher, Salzburg Museum

Abb. 6: Vollständig erhaltener römischer Grabbau in Šempeter pri Gorici, Sloweninen. Foto F. Moosleitner, Salzburg Museum

Abb. 7: Meilenstein aus dem Leisnitzgraben Salzburg Museum Inv.Arch.2762. Foto R. Poschacher, Salzburg Museum

Abb. 8: Geophysikalische Prospektion auf der Esseralm 2020. Foto R. Kastler, Landesarchäologie

Abb. 9 und 10. Gut erhaltene Abschnitte der Römerstraße nahe der Esseralm. Foto R. K. Kastler, Landesarchäologie

Tourismusverband



Neues aus dem TVB...



Auch nächstes Jahr gibt es wieder großartige Veranstaltungen, die im Veranstaltungskalender zu sehen sind:

- Theater
- Eisstockschießen
- Fackelwanderung
- Konzert der Jüngsten
- Almfrühstück

Dieser liegt auch im Tourismusbüro auf und kann jederzeit gerne bei mir geholt werden. Sowie viele andere interessante Flyer, Prospekte und Broschüren.

Da möchte ich euch jetzt gleich erzählen, wen ihr da antreffen werdet, und zwar mich, Kerstin Lengdorfer (geborene Löcker). Seit Mitte Juli bin ich jetzt hier im Büro der Infostelle St. Margarethen und versuche die Anliegen der Gäste und der VermieterInnen so gut wie möglich zu bewältigen.

Die neuen Öffnungszeiten sind:

Montag bis Freitag 08:00 – 12:00 Uhr

Ich bin für jede Frage offen (außer ich kann sie nicht beantworten – dann halt nicht)

Ich gfrei mi auf enk wonns amoi eina schauts za mir.



Kostenloses Kinderprogramm...

Ein sehr beliebter und gut gebuchter Programmpunkt war heuer "Erlebnis auf dem Bauernhof" beim Biohof Troger. Petra Kerschhaggl gab den Kindern Einblicke ins Bauernhofleben, mit Stallbesichtigung, Butter schütteln und Brotbacken.



Unsere alte Mühle...

Hier, entlang des Karlsberggrabens, standen in früherer Zeit mehrere Mühlen.

Dieses ist die Gemeinschaftsmühle des Binderbauern von St. Margarethen und des Trattnerbauern in Oberbayrdorf.

Die vor einigen Jahren schon sehr verfallene Mühle wurde von den Besitzern, der Gemeinde und dem Fremdenverkehrsverband von St. Margarethen zur Renovierung und Aktivierung zur Verfügung gestellt.

Mühlenfest

Am 16.09.2023 hat unser Mühlenfest stattgefunden. Gemütliches Beisammensein vieler Mogleathenga mit musikalischer Umrahmung der Schörgn Toni Muse & Verpflegung von den örtlichen Bäuerinnen. Hier geht ein großer Dank an Petra Kerschhagl (Troger), die mit vollem Einsatz das Fest zu einem besonderen Tag gemacht hat.

Hier gilt ein herzlicher Dank, dem Trattner und dem Binderbauern.

Zug um Zug wurden schadhafte Teile ersetzt und erneuert. Viele Stunden Arbeit waren notwendig und so manches alte Brett fand hier wieder Verwendung.

Eine andere alte Mühle wurde zugekauft und die Teile in diese Mühle eingebaut. Darunter auch das Mühlenrad. So ist es auch, dass im gegenwärtigen Zustand die Mühle eigentlich ein zu kleines Mühlrad besitzt und aus diesem Grunde nicht richtig zum Mahlen verwendet werden kann. Auch sind die Teile der Mühle schon sehr mürbe.

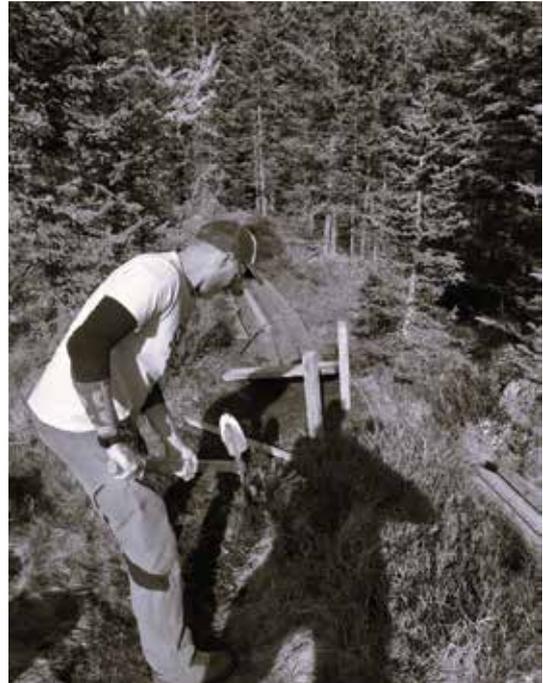


Wegmacher sind rar...

Gerne möchten wir unserem lieben Peter Bayer für die langjährige Wegbetreuung danken & ihm auf diesem Weg auch viel Gesundheit wünschen.

Wegmacher sind rar – deshalb spreche ich jetzt genau dich an. Du bist gerne in den Bergen unterwegs und auch handwerklich geschickt? Über ein Nebeneinkommen würdest du dich freuen? Dann bist DU wohl genau der Richtige für uns. Komm zu uns in die Infostelle St. Margarethen oder melde dich unter 06476/812 als WEGMACHER und kümmere dich gemeinsam mit uns von Frühling bis Herbst um unsere schönen Wanderwege.

Wir freuen uns auf dich!



Die Dorfhütte...

Die Dorfhütte (Ein Projekt für das Dorf – vom Dorf)



Unsere wunderschöne Dorfhütte wird im Jahr einige Male umgestaltet.

Sollte jemand eine Idee oder Sachen zuhause haben (wie alte Tische, Sessel, Schaufensterpuppen etc.), die nicht mehr benötigt werden – würde sich die Infostelle St. Margarethen sehr darüber freuen.



Advent im Dorf...

Es war ein sehr gelungener Abend, wo sich die Trachtenfrauen, die Singgemeinschaft, die Landjugend und der Elternverein um das Wohl der Mogreatenga mit vielen Leckereien gekümmert haben. Die Weisenbläser haben den Abend musikalisch umrahmt und die Kinder konnten ihr Talent beim Hirtenspiel unter Beweis stellen.

Am 09.12.2023 fand heuer zum ersten Mal ein zweiter Advent im Dorf statt.

Auch hier gab es wieder eine musikalische Umrahmung, für unsere Kinder ein Unterhaltungsprogramm und für alle Mogreatenga eine Tombola mit großartigen Gewinnen.



Fotostudio Roland Holitzky

Treue Urlaubsgäste...

Wir danken unseren Gästen für Ihre Treue und Verbundenheit zu unserem Heimatort.



Familie Steinbüchel aus Köln
30 Jahre
Hotel ALMGUT

*Manche unserer Gäste haben
Heimweh, wenn sie wieder
zu Hause sind.*

